



Mag. Dr. Silvester Jernej
Ingenieurbüro für Raumplanung und Raumordnung

Griffner Straße 16a
9100 Velkermarkt
T +43 (0) 42 32 137 37 5
M +43 (0) 650/922 47 37
office@raumplanung-jernej.at
www.raumplanung-jernej.at



ÖRTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2026

DER STADTGEMEINDE BLEIBURG

MODUL ENERGIERAUMORDNUNG UND KLIMASCHUTZ

Beschlussexemplar

Inhalt

1	Ausgangslage	3
2	Bestandsanalyse	6
2.1	Generelle energie- und raumrelevante Daten	6
2.1.1	Energieleitbild der Gemeinde	6
2.1.2	Haupt-/Nebenwohnsitze lt. AGWR	7
2.1.3	Handel & Geschäfte	7
2.1.4	Arbeitsstätten und Beschäftigte	7
2.1.5	Leerstandserhebung	8
2.2	Bestandsanalyse Strom	9
2.2.1	Leitungsnetz	9
2.2.2	Erzeugungsanlagen	9
2.3	Bestandsanalyse Wärme	10
2.4	Bestandsanalyse Mobilität	11
3	Energiekennwerte der Gemeinde	12
3.1	ENERGIEMOSAİK AUSTRIA	12
3.2	Energieindikatorenwerte	17
3.3	Entwicklung der PV-Anlagen in Bleiburg	18
3.4	Stromverbrauch in Megawattstunden (MWh)	19
3.5	Übersicht über PKW	19
4	Schlussfolgerungen	20
4.1	Strom	21
4.2	Wärme	22
4.3	Mobilität	24
5	Zusammenfassung	25
6	Anhang	26

1 Ausgangslage

Laut österreichischer Raumordnungskonferenz (ÖROK) ist Energieraumplanung **DIE Herangehensweise**, mit der Gemeinden ihre Energie- und Klimazukunft nachhaltig positiv gestalten können. Das große Ziel dabei ist, Energie zu sparen, Kosten zu senken und drastisch weniger CO₂ auszustoßen.

Die drei Themen **Energie, Mobilität** und **Siedlung** sind eng miteinander verknüpft. Bei der Gewinnung erneuerbarer Energie wird Raum in Anspruch genommen. In kompakten und gemischten Siedlungen sind viele Alltagswege kürzer und können im Umweltverbund zurückgelegt werden. Kompakte Siedlungen können effizient mit Energie versorgt werden. Räumliche Nähe zwischen Energieerzeugung und -verbrauch reduziert Verluste.

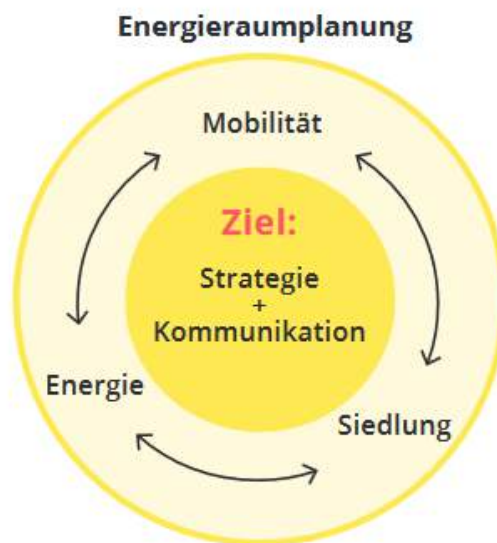


Abbildung 1: Energieraumplanung¹

¹ [Quelle: ÖROK -Informationsblatt „Energieraumplanung“ - <https://www.oerok.gv.at/raum/themen/energieraumplanung>]

Hinsichtlich dem Thema Energie sind folgende Fragen und Aspekte von zentraler Bedeutung - sie sind eng miteinander verknüpft:

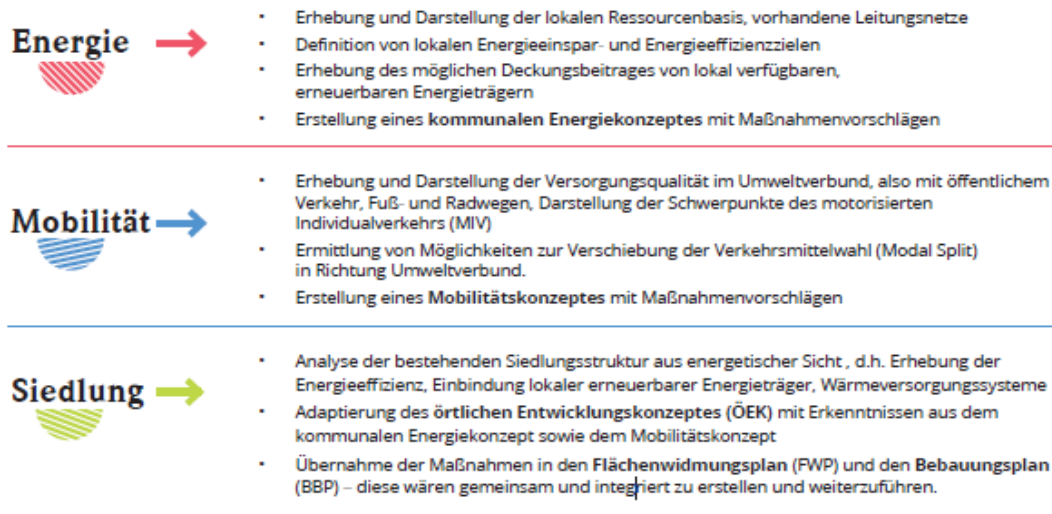
Abbildung 2: Energie, Mobilität, Siedlung²



² [Quelle: ÖROK -Informationsblatt „Energieraumplanung“ - <https://www.oerok.gv.at/raum/themen/energieraumplanung>]

Maßgeblich ist die Entwicklung einer Gesamtstrategie:

Abbildung 3: Strategien für Energie, Mobilität, Siedlung³



Betrachtet man die gesamten CO₂-Emissionen in einer Gemeinde, so ist natürlich nur ein bestimmter Bereich unmittelbar von den Gemeindeverantwortlichen mit ihren Entscheidungen mittel- bis langfristig zu beeinflussen. Dieser ist vornehmlich in den Bereichen Energie, Mobilität und Siedlung bzw. Siedlungsstruktur zu finden. Aber auch hier lassen sich tatsächliche Reduktionserfolge nur mittels intensiver Einbeziehung der Bevölkerung und einer zunehmenden Verantwortung erzielen.

³ [Quelle: ÖROK -Informationsblatt „Energieraumplanung“ - <https://www.oerok.gv.at/raum/themen/energieraumplanung>]

2 Bestandsanalyse

2.1 Generelle energie- und raumrelevante Daten

Die Bestandsanalyse der energie- und raumrelevanten Themen wird anhand der vorliegenden Daten der Stadtgemeinde durchgeführt. Die grundlegenden Daten sind in den AGWR-Daten enthalten. Diese Daten werden von der Gemeinde kontinuierlich aktualisiert. Im Energieleitbild der Stadtgemeinde werden die relevanten Themen im Bereich Energie und Raumordnung behandelt.

2.1.1 Energieleitbild der Gemeinde⁴

„Bleiburg möchte mit der Teilnahme am e5-Landesprogramm den verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen und Energie zum Ausdruck bringen. Die Stadtgemeinde ist bestrebt, den effizienten Einsatz von Energie stetig zu verbessern und regionale, erneuerbare Energieträger optimal zu nutzen, zu fördern und weiterzuentwickeln (aus dem ÖEK 2013).

Das Energieleitbild der Stadtgemeinde Bleiburg baut auf den Grundsatzbeschlüssen, den Energieleitlinien und dem Örtlichen Entwicklungskonzept von 2013 auf und versteht sich als eine Zielvorgabe für planliche und infrastrukturelle Entscheidungen und definiert die Ausrichtung der e5-Arbeit.

Ausgehend von diesem Gemeindeleitbild sollen die hier definierten Ziele zu einer Verbesserung der Energieeffizienz, zur vermehrten Nutzung erneuerbarer Energie und zu einer ökologischen und nachhaltigen Lebensweise führen. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für unsere Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger und wollen dazu beitragen, die Lebensqualität in unserer Gemeinde sicher zu stellen.

Das Leitbild wurde vom e5-Team in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und Unterstützung durch das e5-Landesprogramm erstellt und wird in Folge im Zwei Jahres Rhythmus vom e5-Team evaluiert und dem Gemeindegremium präsentiert.“

⁴ Auszug aus dem Klima- und Energieleitbild der Stadtgemeinde Bleiburg von 24. Mai 2024

2.1.2 Haupt-/Nebenwohnsitze lt. AGWR

Die Haupt- und Nebenwohnsitze der Gemeinde sind im AGWR (Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister) gelistet und sind mit dem zentralen Melderegister verbunden. Durch diese Datenbankverbindung sind die AGWR-Daten betreffend Haupt- und Nebenwohnsitzen tagesaktuell abrufbar. Somit können diese Daten die Grundlage für viele weitere Analysen darstellen.

Mit Stand Dezember 2024 sind dies in Bleiburg 3.984 Hauptwohnsitze und 709 Nebenwohnsitze.

2.1.3 Handel & Geschäfte

Im Gemeindegebiet von Bleiburg konzentrieren sich die Handelsbetriebe auf den Hauptort Bleiburg. Sie sind hauptsächlich entlang der Hauptverkehrsachse B81 Bleiburger Straße angesiedelt, da im historischen Stadtkern die Verfügbarkeit von größeren Flächen nicht vorliegt. Es befinden sich jedoch auch kleinere Geschäfte im Stadtkern, was eine große Verfügbarkeit von Waren darstellt.

2.1.4 Arbeitsstätten und Beschäftigte

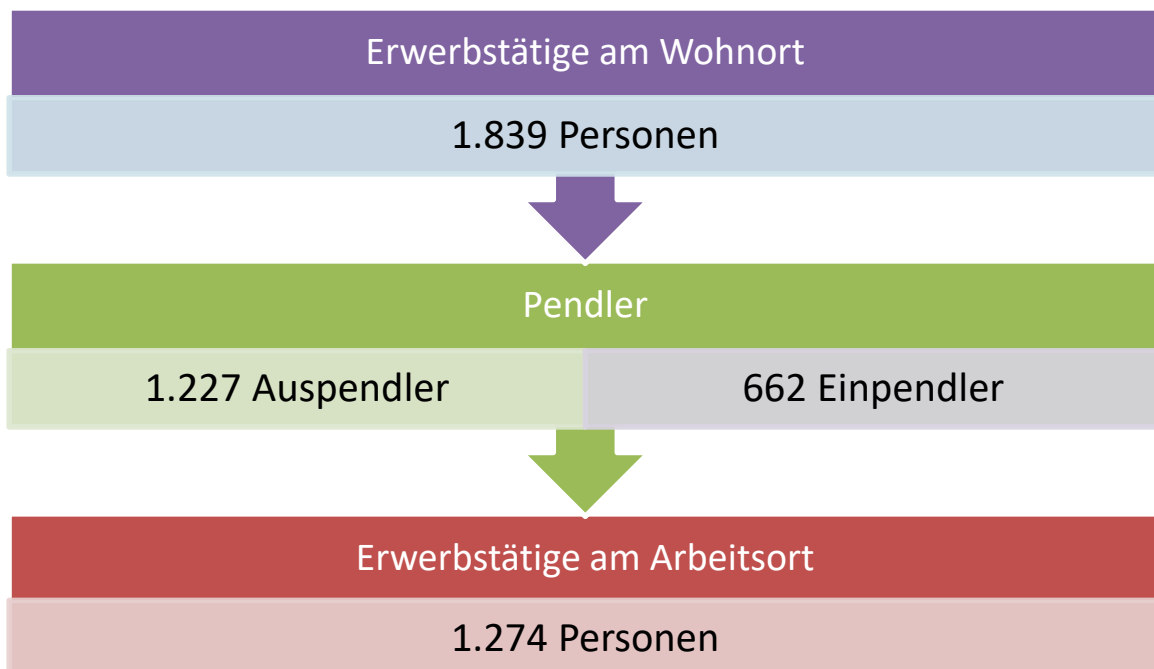


Abbildung 4: Übersicht Erwerbstätige am Arbeitsort/Wohnort, Pendler 2021.

Zwei Drittel der Erwerbstätigen die in Bleiburg wohnen pendeln aus. Deren Arbeitsorte liegen vielfach im politischen Bezirk Völkermarkt sowie im politischen Bezirk Klagenfurt. 126 Personen pendeln in ein anderes Bundesland. Ein Drittel der Erwerbstätigen am Arbeitsort wird durch Einpendler gedeckt. Diese kommen zu zwei Dritteln aus dem politischen Bezirk Völkermarkt und zu einem Drittel aus anderen politischen Bezirken und anderen Bundesländern.

2.1.5 Leerstandserhebung

Leerstände weisen ein gewisses Potential auf, das mobilisiert werden muss. Für die Leerstandserhebung der Stadtgemeinde Bleiburg wurden die Grunddaten des AGWR herangezogen. Von den 1.738 Gebäudeadressen wurden die Wohnobjekte mit einer bzw. mehreren Wohnungen ohne Hauptwohnsitz- und ohne Nebenwohnsitzmeldung herausgefiltert. Mit Stand Juni 2024 sind das 190 leerstehende Gebäude. Diese leerstehenden Gebäude verteilen sich über das gesamte Gemeindegebiet. Bei neueren Gebäuden sind die dazugehörigen Informationen im AGWR gut ausgefüllt. Bei älteren Bestandsobjekten sind die Informationen nicht vollständig ausgefüllt und man kann keine Rückschlüsse über den Sanierungsgrad o.ä. ziehen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf auf Seiten der Gemeinde.

Wenn die leerstehenden Gebäude/Wohnungen und dessen Zustand bekannt sind, können durch aktive Kommunikation zwischen Eigentümern und Wohnungssuchenden weitere Leerstände vermieden werden.

2.2 Bestandsanalyse Strom

2.2.1 Leitungsnetz

Innerhalb des Gemeindegebietes sind viele Niederspannungsleitungen der KNG in Form von Freileitungen und Erdkabeln vorliegend. Sie sind mittels Trafostationen miteinander verbunden. Hochspannungsfreileitungen mit 110KW sind nicht vorhanden. Am Kömmel befindet sich eine Kraftwerksanlage, auf dem Parkplatzareal südlich des Wiesenmarktgeländes befindet sich eine Ladestation der KNG.

Die Versorgung mit der Energiequelle Strom ist im gesamten Siedlungsbereich der Stadtgemeinde sichergestellt. Innerhalb der Siedlungsbereiche werden viele Leitungen als Erdkabel geführt, um das Orts- und Landschaftsbild nicht nachhaltig zu beeinträchtigen

2.2.2 Erzeugungsanlagen

Die Strom-Erzeugungsanlagen von registrierten Photovoltaik-Anlagen mit Einspeisung ins öffentliche Netz werden seit 2024 im AGWR erfasst.

Grundsätzlich ist die Bereitschaft für den Einsatz dieser alternativen Energiequelle bei der Gemeindebevölkerung sehr groß. Es werden vordringlich Dachflächen aber auch Zäune und Fassaden für die Errichtung von PV-Anlagen in Anspruch genommen. Freiflächen-PV-Anlagen sind im Verhältnis wenige zu finden. Somit entsteht keine zusätzliche Versiegelung und das Orts- und Landschaftsbild wird nicht nachhaltig beeinflusst. Südlich des Siedlungssplitters Dobrowa befindet sich eine Agri-PV-Anlage im Anschluss an das bestehende Umspannwerk.

Weiterführende Details sind in der Planbeilage "Modul Energieraumordnung und Klimaschutz – Strom" für die Siedlungsschwerpunkte Bleiburg, Wiederndorf und Rinkenbergr ersichtlich.

2.3 Bestandsanalyse Wärme

Die Analyse der Heizsysteme wird unter Bezugnahme der AGWR-Daten durchgeführt. Nach wie vor verwenden viele private Wohnhäuser für die Gebäudeheizung Erdgas, Kohle oder Heizöl. Dies ist auch in der Plandarstellung „Wärme“ ersichtlich.

Es befinden sich auch Nah- und Fernwärmenetze als Mikronetzwerke in nahezu allen Ortschaften der Gemeinde. Nah- und Fernwärmenetze sind im Hauptort Bleiburg vorhanden.

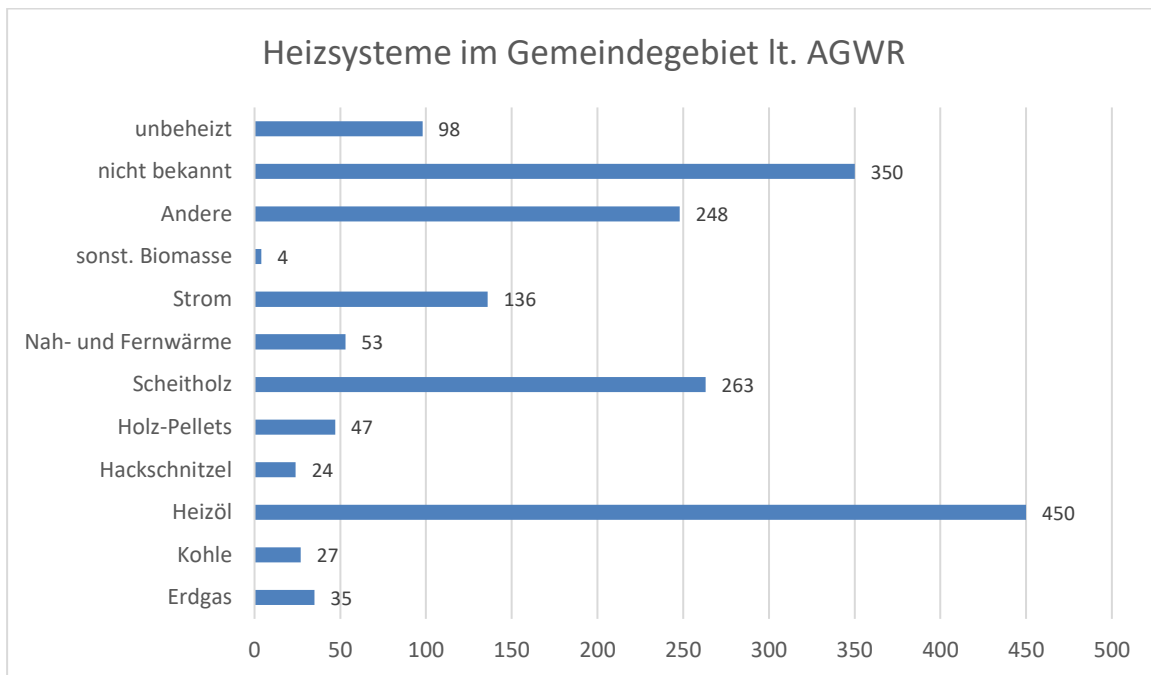


Figure 1: Heizsysteme im Gemeindegebiet lt. AGWR

Nahezu ein Drittel der Heizsysteme der im AGWR gelisteten Gebäude (1735) wird durch Heizöl, Erdgas und Kohle betrieben. Die Darstellung ist mit einem gewissen Unsicherheitsfaktor belegt, da für ca. 700 Haushalte keine Angaben vorliegen und die Daten im AGWR, vor allem bei älteren Gebäuden, nicht aktuell geführt sind.

Weiterführende Details sind in den Planbeilagen „Modul Energieraumordnung und Klimaschutz – Wärme“ für die Siedlungsschwerpunkte Bleiburg, Wiederndorf und Rinckenberg ersichtlich.

2.4 Bestandsanalyse Mobilität

Das öffentliche Verkehrsnetz im Gemeindegebiet von Bleiburg ist durch den Anschluss an das Bus- und Bahnnetz sehr gut ausgebaut. Lt. ÖV-Güteklassensystem geht die Erschließung durch den Anschluss an das Bahnnetz weit über die Basiserschließung hinaus. In Bleiburg und Ebersdorf - im Nahbereich der Bahnhöfe liegt eine sehr gute ÖV-Erschließung vor; in Wiederndorf im Nahbereich zum Bahnhof eine gute ÖV-Erschließung und in den Ortschaften Aich, Schilterndorf, Einersdorf und Moos liegt eine gute Basiserschließung bis Basiserschließung vor. Die dezentral gelegenen Ortschaften Rinkolach, Ruttach und Replach sowie Loibach und St. Georgen und auch die Siedlungssplitter am Kömmel weisen keine ÖV-Güteklasse auf. Rinkenbergl, Loibach und St. Georgen verfügen aber trotzdem über einen Anschluss an das öffentliche Busnetz.

Die umliegenden Gemeinden und die Bezirkshauptstadt Völkermarkt ist somit mit dem öffentlichen Verkehr sowie mit dem motorisierten Individualverkehr sehr gut erreichbar. Durch den Anschluss an die Koralmbahn besteht eine rasche Verbindung zwischen der Steiermark und Kärnten.

Das „Go-Mobil“ stellt ein gemeinnütziges Mobilitätskonzept für Landgemeinden dar und wird in Kooperation mit der Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg betrieben. Es schließt die Lücke zum öffentlichen Verkehr und bringt Fahrgäste von Tür zu Tür. Es gibt keinen Fahrplan, sondern die Fahrten erfolgen individuell nach jeweiligem Bedarf.

Begleitende Fußwege führen entlang der Hauptverkehrsachsen durch Bleiburg. Auch Wanderwege sind zum Teil gemeindeübergreifend ausgewiesen. Weiters gibt es zahlreiche Radwege, die auch an das überregionale Radwegenetz angeschlossen sind.

Weiterführende Details sind in der Planbeilage „Modul Energieraumordnung und Klimaschutz – Mobilität“ für die Siedlungsschwerpunkte Bleiburg, Wiederndorf und Rinkenbergl ersichtlich.

3 Energiekennwerte der Gemeinde

3.1 ENERGIEMOSAİK AUSTRIA

Das ENERGIEMOSAİK AUSTRIA gibt einen guten grundsätzlichen Überblick über die Energiesituation in der Gemeinde.

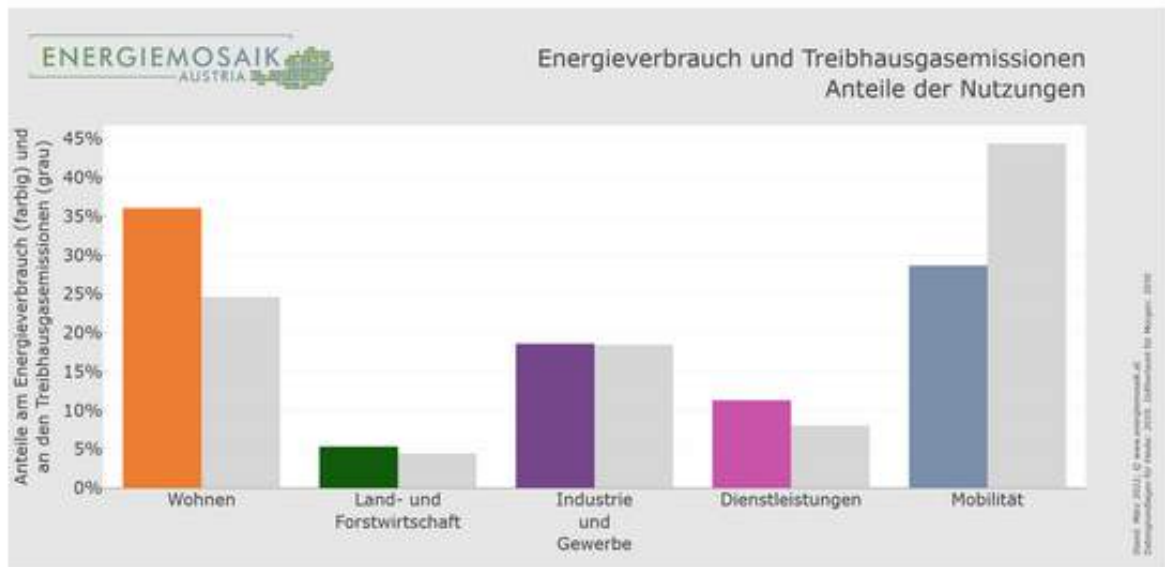


Abbildung 5: Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen – Anteile nach Nutzungen, Quelle: www.energiemosaik.at/portfolios/60101, letzter Zugriff 24.03.2025.

Mit Nutzungen werden jene Lebensbereiche des Alltags bezeichnet, die Energie beanspruchen. Dabei wird zwischen den Nutzungsarten Wohnen, Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Gewerbe, Dienstleistungen sowie der Mobilität unterschieden.

Die farbigen Säulen stellen die Anteile der Nutzungen am Energieverbrauch dar. Die grauen Säulen zeigen die Anteile der Nutzungen an den Treibhausgasemissionen.

Diese Abbildung lässt die Hauptverursacher von Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen erkennen. Es zeigt sich, dass die Emissionsfaktoren in Bleiburg besonders in den Bereichen Wohnen und Mobilität mit einem Anteil von insgesamt rund 65% zu finden sind.

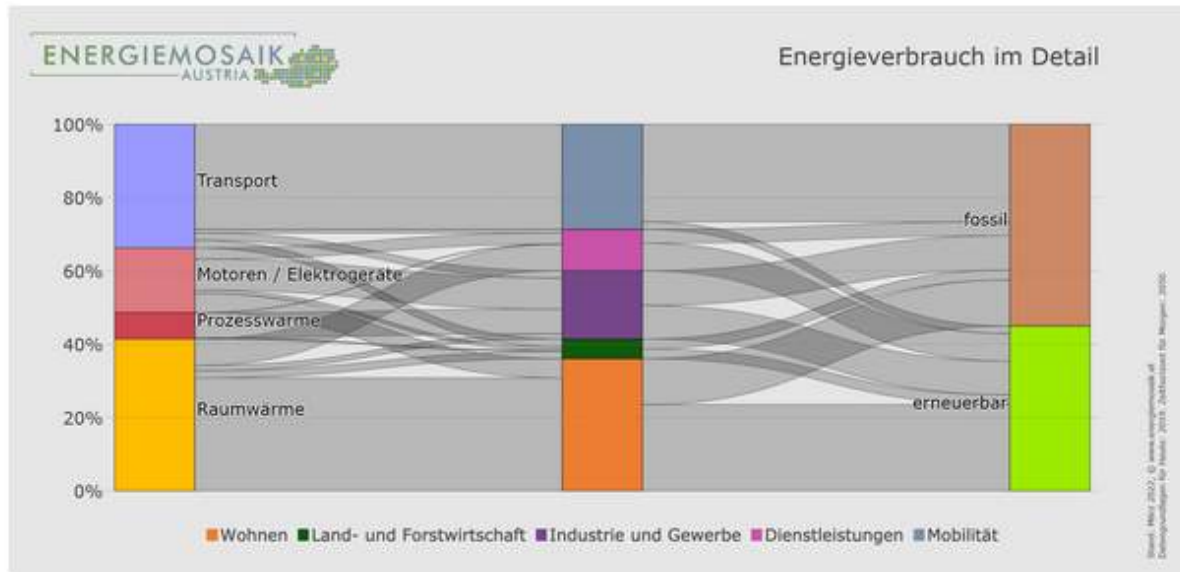


Abbildung 6: Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen – Anteile nach Nutzungen, Quelle: www.energiemosaik.at/portfolios/60101, letzter Zugriff 24.03.2025.

Betrachtet man den Energieverbrauch im Detail, zeigt die mittlere Säule für welche Nutzungen die Energie eingesetzt wird (vgl. dazu Abbildung 7). Die linke Säule stellt dar, wie viel Energie für die einzelnen Verwendungszwecke benötigt wird. Mit den Verwendungszwecken werden verschiedene Aktivitäten bezeichnet, für die Energie genutzt wird. Unterschieden wird zwischen Raumwärme, Prozesswärme, Motoren/Elektrogeräten und Transport. Die rechte Säule veranschaulicht, welchen Beitrag erneuerbare und fossile Energieträger zur Deckung des Energiebedarfs leisten.

Mit den beiden folgenden Abbildungen werden der Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen entsprechend der jeweiligen Nutzung näher aufgeschlüsselt.

Unter der **Nutzung Wohnen** werden der Energieverbrauch und die dadurch verursachten Treibhausgasemissionen der Raumheizung und der Warmwasserbereitung sowie des Betriebs von Haushaltsgeräten, von Geräten der Büro- und Unterhaltungselektronik sowie der Beleuchtung zusammengefasst. Dabei kommt dem Wärmebedarf eine besondere Bedeutung zu. Die Modellierung erfolgt basierend auf dem Ausmaß der Wohnfläche. Aufgrund des unterschiedlichen Heizwärmebedarfs wird im Energiemosaik Austria nach Gebäudestrukturen differenziert, d.h. nach der Gebäudekategorie, der Bauperiode und der Wohnsitzart.

Wohnen	Strukturdaten	Energieverbrauch	Treibhausgasemissionen
Gebäudestrukturen	m ² Wohnfläche	MWh / a	t CO ₂ -Äquiv. / a
Einfamilien- und Doppelhäuser			
Vor 1919	24.300	5.700	880
1919 bis 1944	5.800	1.400	210
1945 bis 1960	24.300	5.900	900
1961 bis 1970	21.400	4.400	690
1971 bis 1980	29.200	6.200	970
1981 bis 1990	27.700	4.900	780
1991 bis 2000	16.500	3.500	550
2001 bis 2010	15.100	1.800	310
2011 bis 2019	16.400	1.900	340
Mehrfamilienhäuser			
Vor 1919	5.500	1.000	160
1919 bis 1944	500	100	10
1945 bis 1960	3.100	600	100
1961 bis 1970	4.600	700	120
1971 bis 1980	700	100	20
1981 bis 1990	3.700	500	90
1991 bis 2000	8.500	1.400	230
2001 bis 2010	2.100	200	40
2011 bis 2019	1.700	200	30
Summe	211.300	40.500	6.430

Abbildung 7: Energieverbrauch in der Nutzungskategorie Wohnen, Quelle: www.energiemosaik.at/portfolios/60101, letzter Zugriff 24.03.2025.

Die **Mobilität** schließt jene energie- und klimarelevanten Verkehrsleistungen ein (d.h. zurückgelegten Kilometer), die von den vier Nutzungen Wohnen, Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Gewerbe sowie Dienstleistungen verursacht werden. Besondere Bedeutung kommt dabei der Alltagsmobilität zu. Diese Verkehrsleistungen werden in Abhängigkeit vom Wegezweck im Allgemeinen dem Zielort des Weges zugeordnet. Demnach werden alle Wege nach Hause und die meisten Verkehrsleistungen in der Freizeit dem Wohnort zugeordnet (Haushaltsmobilität). Die Wege der Erwerbstätigen und Schüler zur Arbeit bzw. zum Ausbildungsort werden der Standortgemeinde, der Arbeitsstätte bzw. der Ausbildungsstätte zugeordnet (Erwerbstätigenmobilität). Die Wege der Kunden zu Dienstleistungseinrichtungen werden den Standorten dieser Einrichtungen zugeordnet (Kundenmobilität). In der Datenbank werden unterschiedliche Wegezwecke und Verkehrsmittel zusammengefasst.

Mobilität	Strukturdaten	Energieverbrauch	Treibhausgasemissionen
Personenmobilität	Personenkilometer	MWh / a	t CO ₂ -Äquiv. / a
Alltagsmobilität der Haushalte	41.324.000	19.300	7.070
Alltagsmobilität der Erwerbstätigen	7.560.000	3.500	1.290
Alltagsmobilität der Kunden	10.334.000	4.800	1.770
Urlaubs- und Geschäftsreisen	1.770.000	900	320
	Tonnenkilometer	MWh / a	t CO ₂ -Äquiv. / a
Gütermobilität	19.489.000	3.700	1.150
Summe	(keine Summe)	32.200	11.600

Abbildung 8: Energieverbrauch in der Nutzungskategorie Mobilität, Quelle: www.energiemosaik.at/portfolios/60101, letzter Zugriff 24.03.2025.

Insbesondere die Tabelle Mobilität verdeutlicht, dass unter Berücksichtigung der Gemeindestruktur, ein hoher Anteil am individuellen Verkehr vorliegt, welcher der Alltagsmobilität⁵ zugeordnet ist.

⁵ Alle Wege im Zusammenhang mit alltäglichen Aktivitäten.

Um die internationalen Verpflichtungen zum Klimaschutz einzuhalten, wird in Abbildung 11 eine Vision für eine mögliche **Entwicklung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050** skizziert.

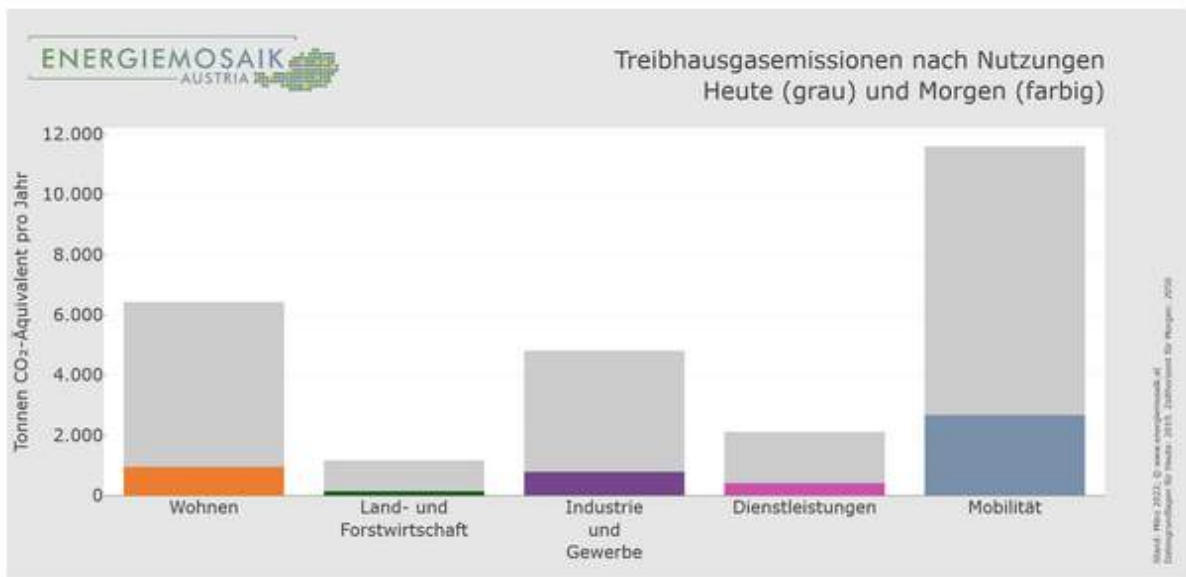


Abbildung 9: Treibhausgasemissionen bis 2050, Quelle: www.energiemosaik.at/portfolios/60101, letzter Zugriff 24.03.2025.

Die grauen Säulen zeigen die Treibhausgasemissionen der einzelnen Nutzungen im Jahr 2019. Die farbigen Säulen lassen die Treibhausgasemissionen im Jahr 2050 erkennen. Die Gegenüberstellung der farbigen mit den grauen Säulen veranschaulicht für jede Nutzung in welchem Maße sich die Treibhausgasemissionen dieser Nutzung bis 2050 verringern. Dieses Maß beschreibt das Reduktionspotenzial für jede Nutzung.

Der Vergleich dieser Potenziale macht deutlich, welchen Beitrag die einzelnen Nutzungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen insgesamt bis 2050 leisten können.

3.2 Energieindikatorenwerte

Die Energieindikatoren der Gemeinde Bleiburg, ausgearbeitet vom Land Kärnten zeigt folgende Statistik:

Energieindikatoren Land Kärnten

Bleiburg
(20801)



17/12/2024

Quelle: Abt. 15 Unterabteilung Energie, KAGIS, AGWR, KNG-Kärnten Netz GmbH, Stadtwerke Klagenfurt, AAE Wasserkraft GmbH, Statistik Austria, www.ladestellen.at

Stammdaten

Anzahl der Grundstücksadressen:	1.611		
Anzahl der Gebäudeadressen:	1.738		
Anzahl der Hauptwohnsitze (Nutzungseinheit Wohnen):	1.617	Prozent der Hauptwohnsitze (Nutzungseinheit Wohnen) [%]:	76,93
Anzahl der reinen Nebenwohnsitze (Nutzungseinheit Wohnen):	81	Prozent der reinen Nebenwohnsitze (Nutzungseinheit Wohnen) [%]:	3,85
Anzahl der Personen (Hauptwohnsitze):	3.984		
Anzahl der Personen (Nebenwohnsitze):	709		

Abbildung 10: Energieindikatoren Land Kärnten

3.3 Entwicklung der PV-Anlagen in Bleiburg

Anzahl und Leistung in Kilowattpeak (kWp) der PV-Anlagen in der Gemeinde Bleiburg	2020	2021	2022	2023	Kärnten (Benchmark)
Anzahl der PV-Anlagen:	58	77	147	240	26.524
PV-Anlagen in Relation zur Gebäudeanzahl [%]:	3,38	4,49	8,51	13,82	12,41
installierte Leistung [kWp]:	342	670	1.808	4.070	455.665
installierte Leistung/1000 Einwohner [kWp]:	84,01	164,82	438,73	987,15	801,01

Abbildung 11: Entwicklung der PV-Anlagen in Bleiburg von 2020 bis 2023

Ende 2023 gibt es in Bleiburg 240PV-Anlagen, es ist ein durchwegs positiver Trend zu verzeichnen.

Die Zahl der Vor-Ort-Energieberatungen in der Gemeinde Bleiburg zeigt einen positiven Trend von 2020 bis 2022, im Jahr 2023 ging die Zahl der Energieberatungen allerdings zurück. Dies ist vermutlich auf die wirtschaftliche Gesamtsituation zurückzuführen.

Anzahl der Vor-Ort-Energieberatungen in der Gemeinde Bleiburg	2020	2021	2022	2023	Kärnten (Benchmark)
Energieberatungen:	39	55	130	33	4.368
Anzahl der Energieberatungen/1000 Einwohner:	9,58	13,53	31,55	8	7,68
Anzahl der Energieberatungen/Wohngebäude:	0,02	0,03	0,08	0,02	0,02

Abbildung 12: Anzahl Vor-Ort-Energieberatungen

3.4 Stromverbrauch in Megawattstunden (MWh)

Stromverbrauch in Megawattstunden (MWh) der Gemeinde Bleiburg	2020	2021	2022	2023	Kärnten (Benchmark)
Gesamter Stromverbrauch [MWh]:	12.778	13.051	12.222	11.837	1321.253
Stromverbrauch (Haushalt) [MWh]:	6.863	7.042	6.582	6.733	831.734
Stromverbrauch (Gewerbe, Landwirtschaft, Beleuchtung) [MWh]:	5.683	5.800	5.466	4.939	450.331
Stromverbrauch (Unterbrechbare Lasten) [MWh]:	232	209	174	165	39.188
Stromverbrauch/Einwohner [MWh]:	1,69	1,73	1,6	1,63	1,46

Abbildung 13: Stromverbrauch in der Gemeinde Bleiburg

Neben dem Stromverbrauch im privaten Bereich sind auch im Bereich Gewerbe und Landwirtschaft hohe Zahlen vorliegend.

3.5 Übersicht über PKW

Trotz der sehr guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr, besitzen sehr viele Bleiburger ein eigenes Fahrzeug. Das zeigt die Abbildung 16:

Anzahl der PKW in der Gemeinde Bleiburg	2020	2021	2022	2023	Kärnten (Benchmark)
Gesamtanzahl der PKW:	2.774	2.777	2.774	2.755	374.026
Anzahl der Elektrofahrzeuge:	8	16	25	54	7.644
Prozentanteil Elektrofahrzeuge [%] zu Gesamtfahrzeugen:	0,29	0,58	0,9	1,96	2,04
PKW / pro Einwohner:	0,68	0,68	0,67	0,67	0,66
Anzahl der e-Control Ladestellen in der Gemeinde Bleiburg	2020	2021	2022	2023	Kärnten (Benchmark)
Anzahl der E-Ladestellen:	1	1	3	6	792

Abbildung 14: Anzahl der PKW und e-Controll Ladestellen

Die Zahl der Elektrofahrzeuge steigt, was auch in Zukunft einen höheren Bedarf an e-Ladestellen mit sich bringen wird. Mit Stand Dezember 2023 befinden sich sechs e-Ladestelle im Gemeindegebiet.

4 Schlussfolgerungen

Basierend auf den dargelegten Grundlagen sollen auf der Ebene des örtlichen Entwicklungskonzeptes in erster Linie energie- und klimarelevante Aussagen getroffen werden, die über einen Raumbezug verfügen bzw. von raumplanerischer Relevanz sind. Folglich handelt es sich um keine vollständige Auflistung aller energierelevanten Anstrengungen der Gemeinde. Es wird ergänzend das Ziele- und Maßnahmenpaket des e5-Teams angeführt, welches auf einer guten Datenbasis aufbaut.

Wie bereits eingangs dargestellt ist die primäre Funktion der Energieraumplanung die Schaffung von energieeffizienter Raum- und Siedlungsstrukturen. Davon können Strategien zur Wärmeversorgung und zur Unterstützung von energiesparender Mobilität abgeleitet werden.

4.1 Strom

Die Energieversorgung der Stadtgemeinde Bleiburg ist in allen Siedlungsbereichen durch die Kärnten Netz GmbH sichergestellt.

Folgende Ziele und Strategien sind im Energieleitbild der Gemeinde verankert:

Ziele	Strategien
Ausbau der Erneuerbaren Energien: Der Zielpfad beim Ausbau der Photovoltaik liegt in der Stadtgemeinde Bleiburg bei 2 kWp pro Einwohner bis 2040. Die Ausbauraten orientieren sich an den potenziell geeigneten Dachflächen. Kommunale Stromerzeugungsanlagen werden forciert.	Nutzung der Potentiale von erneuerbaren Energieträgern. Verstärkte Nutzung lokaler und regionaler Energieträger zur Stromerzeugung. Aufklärungsarbeit der Bevölkerung zu machbarem und nicht-machbarem Ausbau von erneuerbaren Energiepotentialen.
Nutzung aller Möglichkeiten zur Reduktion des Stromverbrauches.	Bewusstseinsbildung innerhalb der Verwaltung. Setzen von aktiven Maßnahmen wie die Umstellung aller noch nicht energieeffizienten Lichtsysteme in kommunalen Gebäuden auf LED. Motivation der Bürger u.a. durch Vorbildfunktion der Gemeinde und durch Abhalten von Infoveranstaltungen zum Thema Stromsparen.
Ausbau erneuerbarer Energie	Festlegung eines diversifizierten E-Mix aller zur Verfügung stehenden Energieformen wie Trinkwasser-Kraftwerke, Kleinwasserkraftwerke, Photovoltaikanlagen auf Dach- und Freiflächen, Windkraft Forcierung und Unterstützung des weiteren Ausbaues dieser Energieformen
Ausbau Netz Infrastruktur	Weiteren Netzausbau in Kooperation mit KNG forcieren um den Ausbau erneuerbarer Energien zu ermöglichen.
Ausbau Photovoltaikanlagen	Erhebung des Solarpotenziales im Rahmen des OEK neu. Motivation der Bürger u.a. durch Vorbildfunktion der Gemeinde wie z.B. durch die Errichtung von Bürgerbeteiligungsanlagen und Energiegemeinschaften

4.2 Wärme

Die Ergebnisse der AGWR-Daten und der eigenen Datenerhebungen verdeutlichen die gegenwärtige Situation der Heizsysteme bei den Wohngebäuden. Das Ziel der Gemeinde soll sein, die fossilen Brennstoffe sukzessive zu reduzieren.

Hinsichtlich der räumlichen Zuordnung von Gebäudeheizungen mit fossilen Energieträgern ist keine Systematik ablesbar.

Betreffend der Wärmeversorgung stehen Einzelheizungen im Vordergrund. Die leitungsgebundene Wärme ist nicht oder nur in einem sehr untergeordneten Ausmaß vorhanden. Ein maßgeblicher Vorteil der leitungsgebundenen Wärmebereitstellung besteht jedoch in der Flexibilität im Hinblick auf den/die eingesetzten Energieträger. Dieser Umstand gewährleistet ein hohes Maß an Versorgungssicherheit und ermöglicht den mittel- bis langfristig erforderlichen, weitgehenden Ausstieg aus fossiler Energie und die rasche Anpassung an künftige Erfordernisse in Bezug auf den zunehmenden Einsatz erneuerbarer Energie für die Wärmebereitstellung.

Die Stadtgemeinde Bleiburg ist stolz auf die vorhandene Fernwärmeversorgung im Gemeindegebiet und hat im Bereich ihrer Möglichkeit alle gemeindeeigenen Gebäude an die vorhandene Fernwärme angeschlossen. Die Stadtgemeinde Bleiburg forciert den Einsatz vorhandener, erneuerbarer Energieträger in der Wärmebereitstellung. Der Anteil an erneuerbarer Wärmeversorgung wird durch geeignete Maßnahmen stetig und deutlich erhöht, der Anteil fossiler Energieträger reduziert.

Ziele	Strategien
Ausbau Infrastruktur Fernwärme	Bei der Fernwärmeerzeugung soll das bereits gut ausgebaute Fernwärmenetz im Bereich des Möglichen verdichtet und ausgebaut werden. Wo dies nicht möglich ist, sollen lokale Mikronetze forciert werden.
Die Wärmeversorgung der Haushalte erfolgt in der Stadtgemeinde bis 2040 mit erneuerbarer Wärme.	Infoveranstaltungen und Motivation der Bevölkerung zu „Raus aus Öl und Gas“. Ausbau, Verdichtung der Fernwärme. Anschluss an die Fernwärme bzw. Umstellung auf erneuerbare Energieträger.
Senkung Energieverbrauch	Energieoptimierung und Energiecontrolling bei den gemeindeeigenen Objekten soll fortgesetzt werden. Effizienzscherpunkte in diesem Bereich sollen auch für die Bevölkerung und Betriebe zur Senkung des Energieverbrauchs angeboten werden.

4.3 Mobilität

Bleiburg bekennt sich zu einer klimafreundlichen und nachhaltigen Mobilität mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Kurze Wege sollen in jeder Planungsebene angestrebt werden.

Im Energieleitbild der Stadtgemeinde Bleiburg sind folgende Zielsetzungen zum Thema Mobilität festgelegt:

Ziele	Strategien
Nachhaltige Mobilitätskultur schaffen	Der Mensch steht im Mittelpunkt zukünftiger Verkehrsplanungen. Wir wollen den öffentlichen Raum attraktiveren und die Aufenthaltsqualität erhöhen. Der Verkehrsraum soll für alle Verkehrsbeteiligten fair verteilt sein und das Miteinander steht im Vordergrund. Barrieren für Personengruppen mit besonderen Bedürfnissen werden abgebaut.
Erstellung eines Mobilitätskonzept	Das Ziel eines Mobilitätskonzeptes ist die Sicherung einer nachhaltigen Mobilität. Ein Mobilitätskonzept verbindet konkrete Lösungsansätze zum Thema Mobilität aus den Themenbereichen Infrastruktur, Bau- und Planungsrecht, Beratung sowie Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu einer integrierten Gesamtstrategie. Maßnahmen des zu erstellenden Mobilitätskonzeptes sollen sinnbringend umgesetzt werden.
ÖPNV stärken Ausbau öffentlicher Verkehr	Die Gemeinde setzt sich für eine laufende Verbesserung des Angebots und der Qualität des öffentlichen Verkehrs ein. Die Nutzung von Bus und Bahn wird zu einer attraktiven Alternative zum PKW auch an schulfreien Tagen und Tagesrandzeiten. Auch die Haltestelleninfrastruktur wird auf den neusten Stand gebracht und besonders nutzungsfreundlich gestaltet. Möglichkeiten zur Verbindung zu künftigen und bestehenden öffentlichen Verkehrsknoten evaluieren und installieren.
Motorisierten Individualverkehr reduzieren	Der PKW als alltägliches Verkehrsmittel soll in der Mobilität der Bevölkerung an Bedeutung verlieren. Die Gemeinde handelt zukunftsweisend und setzt Maßnahmen um, welche Alternativen zur Nutzung des Autos schafft.

5 Zusammenfassung

Die Stadtgemeinde Bleiburg verfügt über ein gut ausgebautes Stromversorgungsnetz und in Kooperation mit dem Netzträger sind laufende Verbesserungen vorgesehen. Auch der Ausbau der Photovoltaikanlagen im öffentlichen sowie privaten Bereich wird weiter forciert. Diese sind vorrangig auf bestehenden Dachflächen zu integrieren. Für diesen Ausbau bildet das gute Leitungsnetz die Grundlage.

Räumliche Strukturen sind unter Beachtung der langfristigen Zielfestlegung der Errichtung eines leitungsgebundenen Wärmeversorgungssystems vornehmlich in den Siedlungsschwerpunkten anzuordnen, da eine angemessene dichte und nutzungsgemischte Raumstruktur die Voraussetzung für deren Errichtung darstellt (Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit). Das vorrangige Ziel ist es, die fossilen Brennstoffanlagen im privaten Bereich bis zum Jahr 2040 deutlich zu senken und den Ausstieg aus der fossilen Energie zu schaffen.

Die Gemeinde setzt sich für eine laufende Verbesserung des Angebotes und der Qualität des öffentlichen Verkehrs ein. Der PKW als alltägliches Verkehrsmittel soll in der Mobilität der Bevölkerung an Bedeutung verlieren. Dies trägt wesentlich zu einem geringeren CO₂-Ausstoß und zum Umweltschutz bei.

Die raumplanerischen Zielsetzungen und Festlegungen im Gemeindegebiet orientieren sich am örtlichen Entwicklungskonzept. Klimaschutz und Klimawandelanpassungen bilden einen integrierenden Bestandteil. Die Festlegung von Siedlungsschwerpunkten deckt sich mit den energieraumplanerischen Kriterien im Sinne dessen, dass effiziente energieklimatische Maßnahmen in den Handlungsfeldern Strom, Wärme und Mobilität bestenfalls in diesem Gebiet umsetzbar sind.

Neben der Verankerung von maßgeblich raumrelevanten Zielsetzungen im ÖEK für den Siedlungsschwerpunkt (u.a. kurze Wege zwischen unterschiedlichen Nutzungen, Verdichtung in bestehenden Siedlungsstrukturen, geordnete Inwertsetzung von Potentialflächen, Verhinderung von Zersiedelung, Beschränkung des Flächenverbrauchs mit qualitätsvoller Dichte, Vertragsraumordnung, privatrechtliche Verträge) sind auch in weiterführenden raumplanerischen Instrumenten wie dem Bebauungsplan energieklimatische Maßnahmen zu verankern.

Bebauungsplanung

Abstimmung der Bebauungsbedingungen auf die Aspekte der Klimawandelanpassung

- *Im Rahmen des Umstiegs auf erneuerbare Energieträger sind PV-Anlagen vorrangig auf Dachflächen zu errichten – bei Neubauten sind bei Dächern die statischen Voraussetzungen für die Errichtung von PV-Anlagen vorzusehen*
- *Vermeidung von unnötiger Versiegelung*
- *Alle befestigten Oberflächen sind zu minimieren und in ihrer Ausgestaltung möglichst versickerungsoffen zu gestalten*
- *Die Speicherung von Regenwässern auf Eigengrund ist verpflichtend herzustellen*
- *Infolge der ländlichen Struktur haben Begrünungsmaßnahmen oder Dachflächenbegrünungen sowie Beschattungsmaßnahmen nur eine untergeordnete Bedeutung.*

6 Anhang

Planbeilage - Strom - Bleiburg

Planbeilage - Strom - Rinkenberg

Planbeilage - Strom - Wiederndorf

Planbeilage - Wärme - Bleiburg

Planbeilage - Wärme - Rinkenberg

Planbeilage - Wärme - Wiederndorf

Planbeilage - Wärme - Klassifizierte Heizsysteme der Stadtgemeinde

Planbeilage - Mobilität - Bleiburg

Planbeilage - Mobilität - Rinkenberg

Planbeilage - Mobilität - Wiederndorf

Checkliste Bestandsanalyse „Energieraumordnung und Klimaschutz“



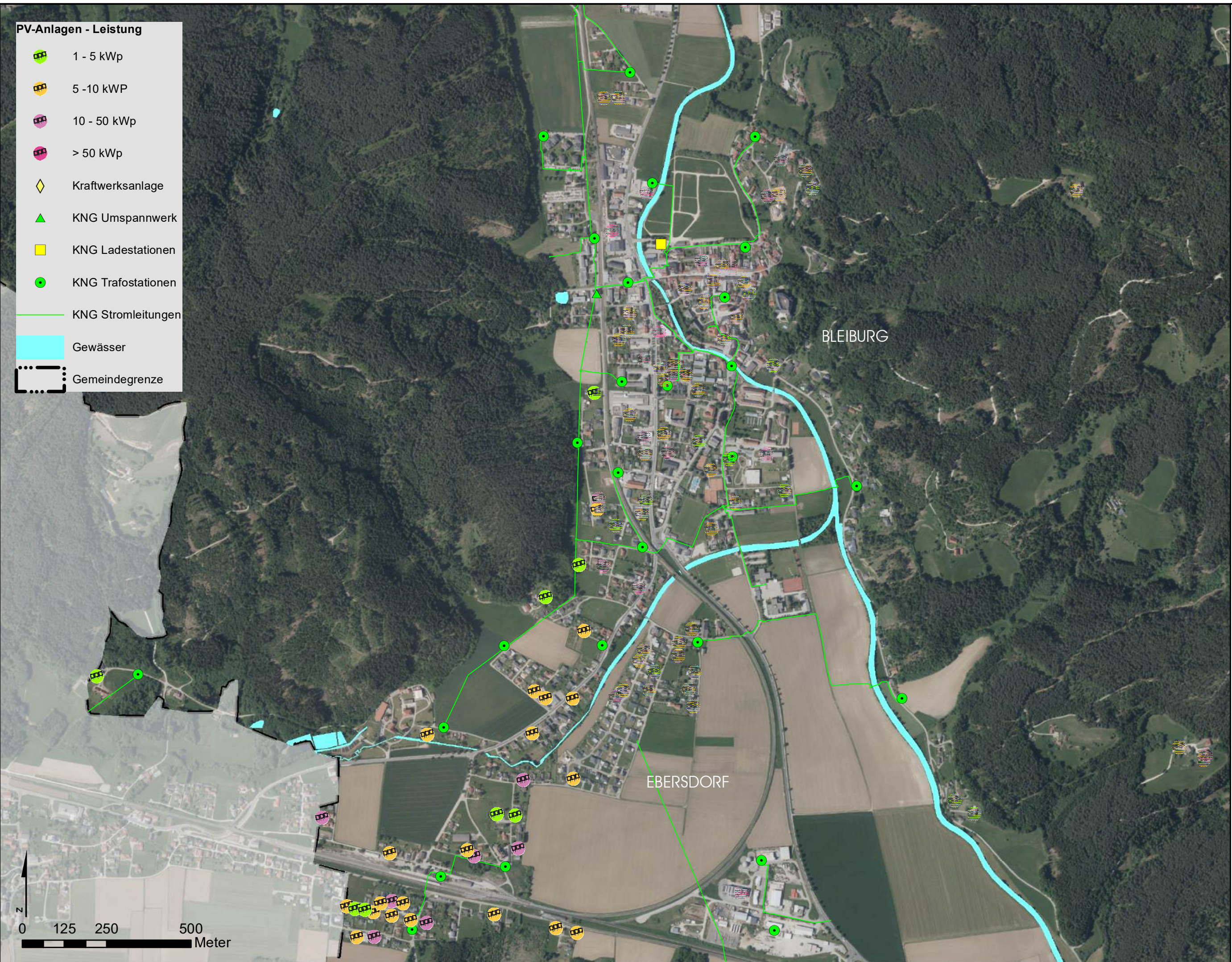
Stadtgemeinde Bleiburg - ÖEK 2026

Modul Energieraumordnung und Klimaschutz - Strom - Bleiburg

Maßstab 1:10.000
Bearbeitung: Jemel/Strauß
Beschlusssexemplar


Ing. Dr. Silvester Jemel
Ingenieurbüro für Raumplanung und Raumordnung

Grüßler Straße 16a
3100 Knittelfeld
T ++43 (0) 42 32 72 27 5
M ++43 (0) 650 922 47 37
office@raumplanung-jemel.at
www.raumplanung-jemel.at





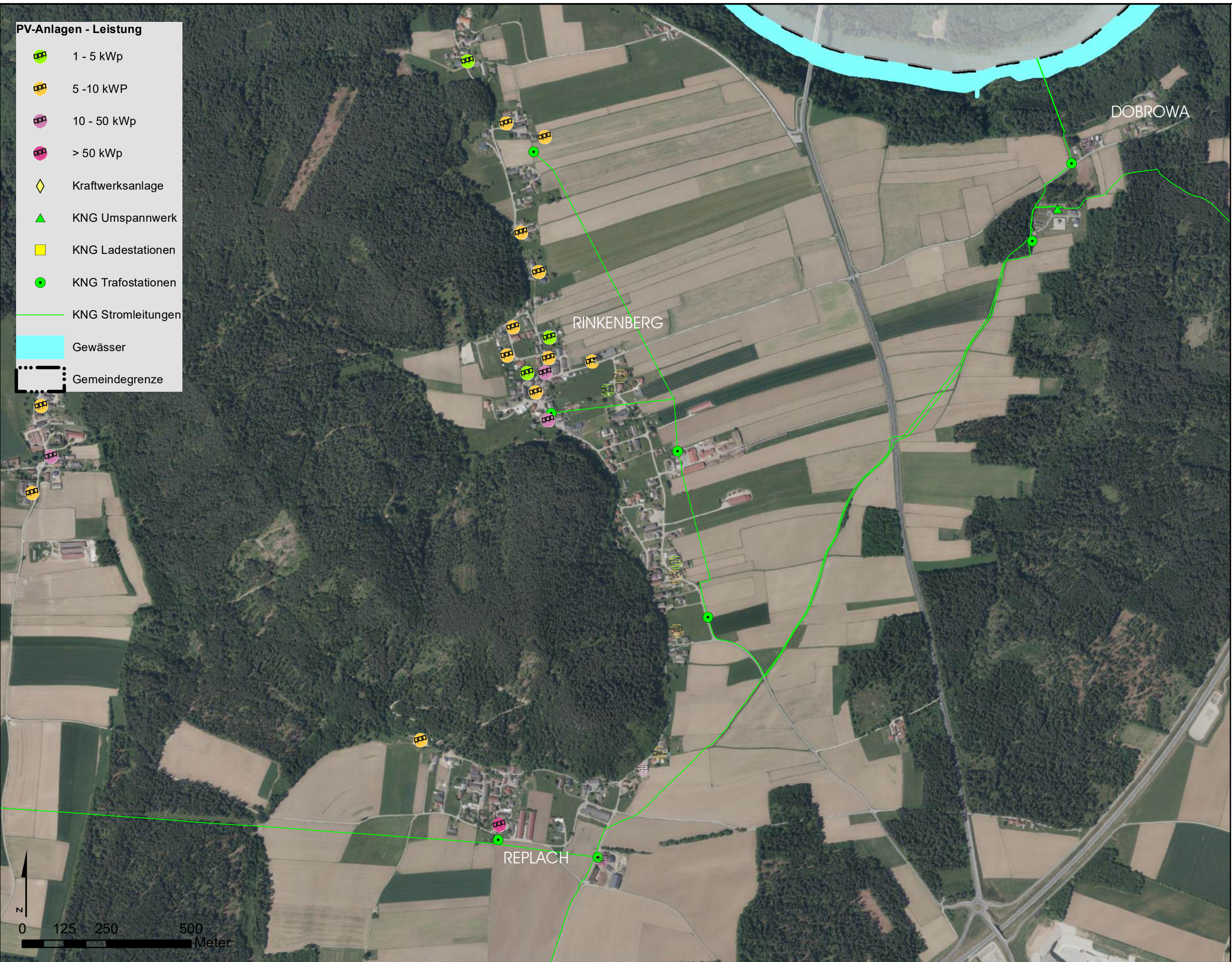
Stadtgemeinde Bleiburg - ÖEK 2026

Modul Energieraumordnung und Klimaschutz - Strom - Rinkenberg

Maßstab 1:10.000
Bearbeitung: Jemel/Strauß
Beschlusssexemplar


 **Ing. Dr. Silvester Jemel**
Ingenieurbüro für Raumplanung und Raumordnung


Grüner Str. 16a
8100 Bleiburg
T +43 (0) 42 32 27 27 5
M +43 (0) 650 922 47 37
office@raumplanung-jemel.at
www.raumplanung-jemel.at




PV-Anlagen - Leistung

-  1 - 5 kWp
-  5 - 10 kWp
-  10 - 50 kWp
-  > 50 kWp
-  Kraftwerksanlage
-  KNG Umspannwerk
-  KNG Ladestationen
-  KNG Trafostationen

 KNG Stromleitungen

 Gewässer

 Gemeindegrenze





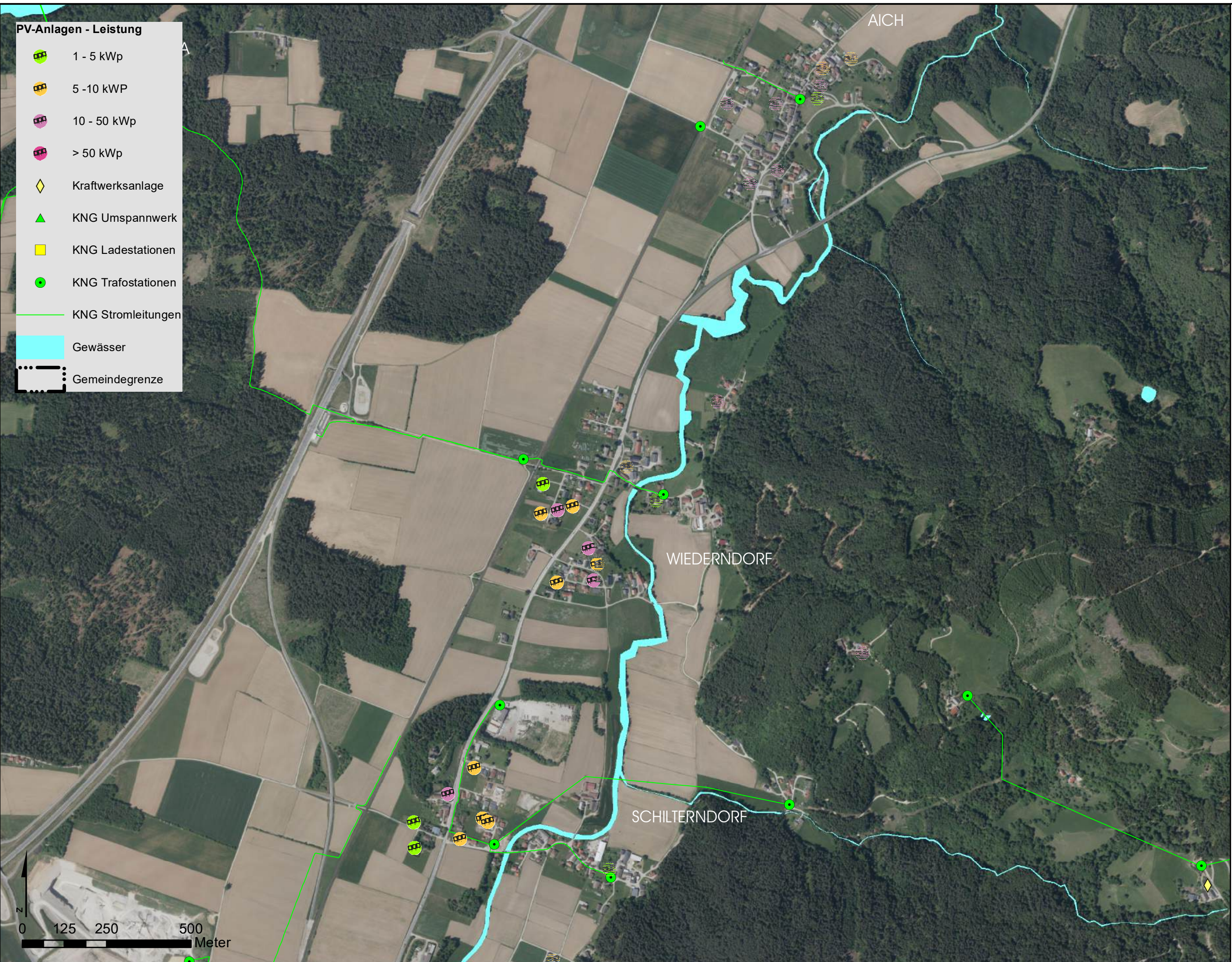
Stadtgemeinde Bleiburg - ÖEK 2026

Modul Energieraumordnung und Klimaschutz - Strom - Wiederndorf

Maßstab 1:10.000
Bearbeitung: Jernel/Strauß
Beschlusssexemplar

CityPlan Studio 160
3100 Wien
T ++43 (0) 42 32 72 72 5
M ++43 (0) 650 922 47 37
office@cityplanstudio-jernel.at
www.cityplanstudio-jernel.at

Mag. Dr. Silvester Jernel
Ingenieurin für Raumplanung und Bodenordnung





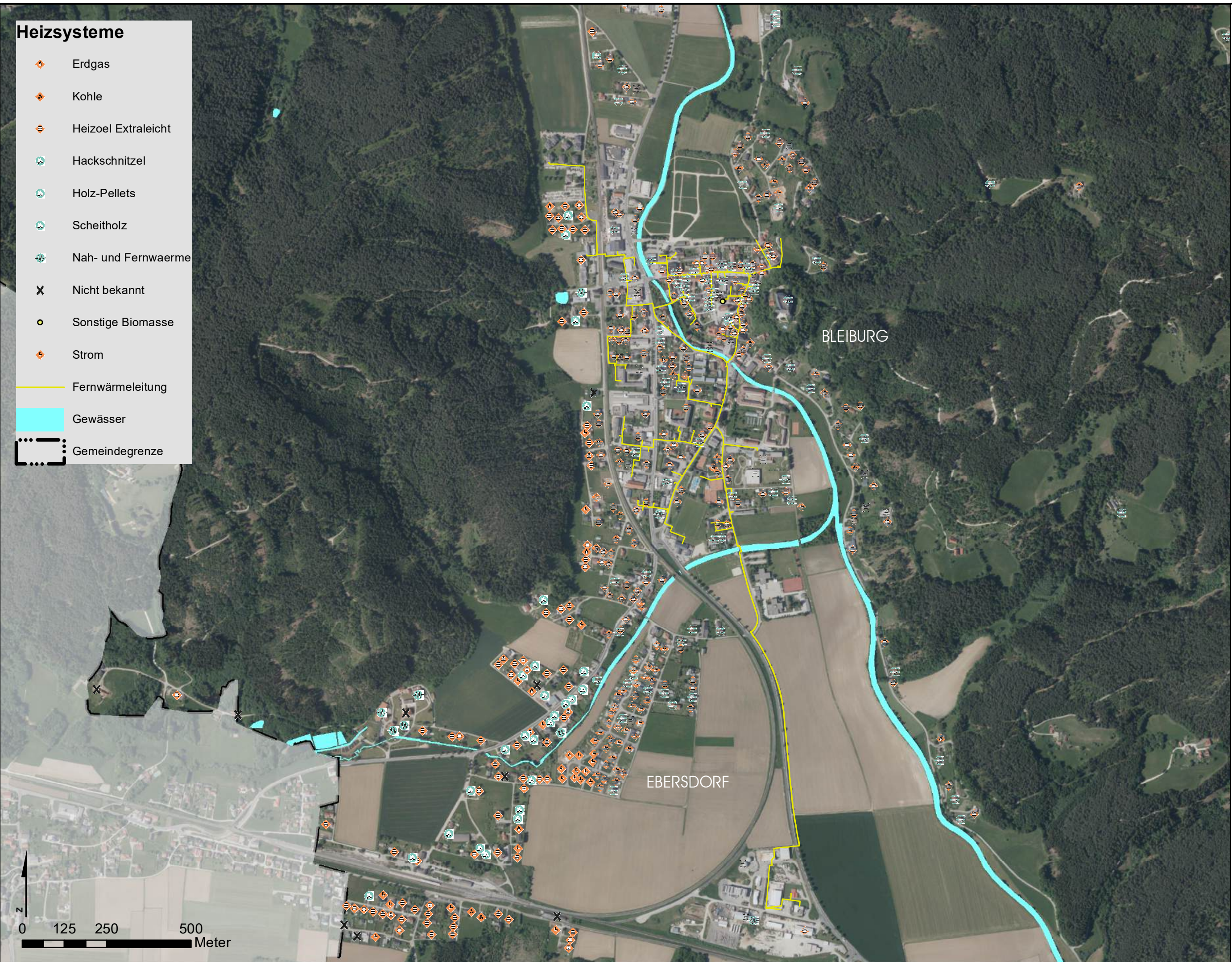
Stadtgemeinde Bleiburg - ÖEK 2026

Modul Energieraumordnung und Klimaschutz - Wärme - Bleiburg














Maßstab 1:10.000
Bearbeitung: Jemel/Strauß
Beschlusssexemplar


Ing. Dr. Silvester Jemel
Ingenieurbüro für Raumplanung und Raumordnung

Gilhofer Straße 16a
8100 Leoben
T ++43 (0) 42 32 72 72 5
M ++43 (0) 650 922 47 37
office@raumplanung-jemel.at
www.raumplanung-jemel.at



Heizsysteme

-  Erdgas
-  Kohle
-  Heizöl Extraleicht
-  Hackschnitzel
-  Holz-Pellets
-  Scheitholz
-  Nah- und Fernwärme
-  Nicht bekannt
-  Sonstige Biomasse
-  Strom
-  Fernwärmeleitung
-  Gewässer
-  Gemeindegrenze





Stadtgemeinde Bleiburg - ÖEK 2026

Modul Energieraumordnung und Klimaschutz - Wärme - Rinkenberg













Maßstab 1:10.000
Bearbeitung: Jemel/Strauß
Beschlusssexemplar

 **Ing. Dr. Silvester Jemel**
Ingenieurbüro für Raumplanung und Raumordnung

Griffner Straße 16a
3100 Rumpelshaus
T +43 (0) 42 32 27 27 5
M +43 (0) 650 922 47 37
office@raumplanung-jemel.at
www.raumplanung-jemel.at



Heizsysteme

-  Erdgas
-  Kohle
-  Heizöl Extraleicht
-  Hackschnitzel
-  Holz-Pellets
-  Scheitholz
-  Nah- und Fernwärme
-  Nicht bekannt
-  Sonstige Biomasse
-  Strom
-  Gewässer
-  Gemeindegrenze



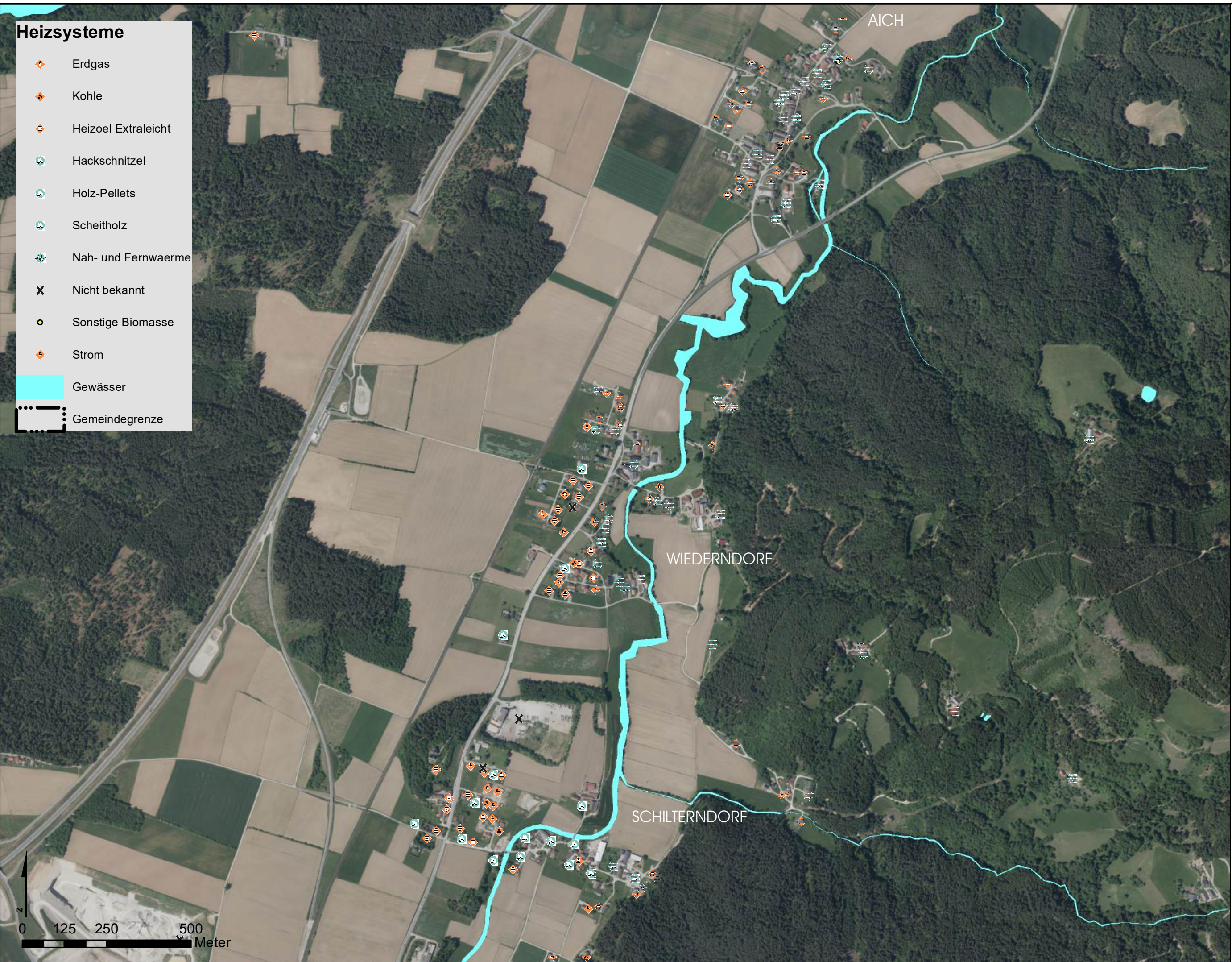
Stadtgemeinde Bleiburg - ÖEK 2026

Modul Energieraumordnung und Klimaschutz - Wärme - Wiederndorf













Maßstab 1:10.000
Bearbeitung: Jernej/Strauß
Beschlusssexemplar

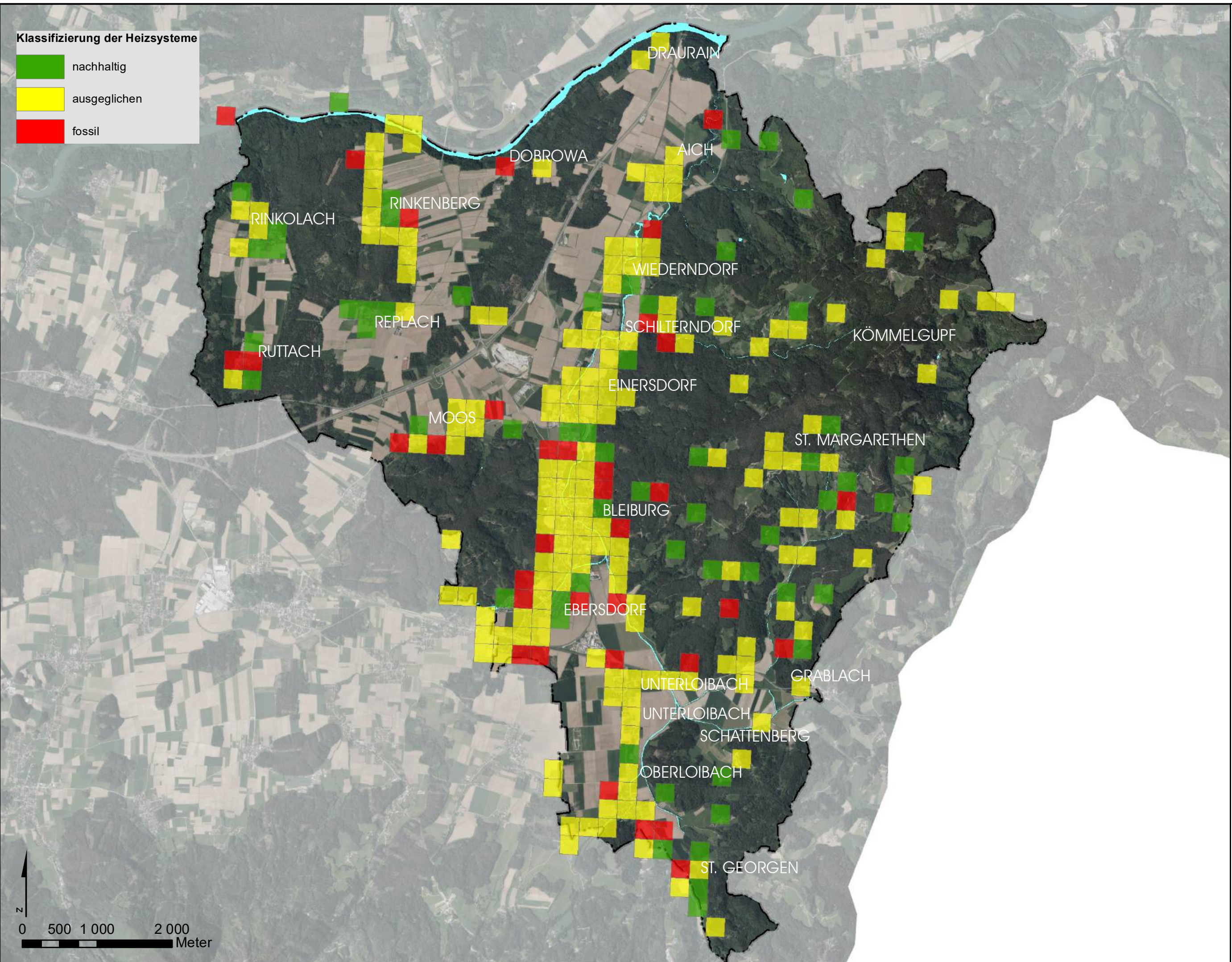

Ing. Dr. Silvester Jernej
Ingenieurbüro für Raumplanung und Raumordnung

Grafik: Straße: 16a
3100
T ++43 (0) 42 32 72 27 5
M ++43 (0) 650 922 47 37
office@raumplanung-jernej.at
www.raumplanung-jernej.at



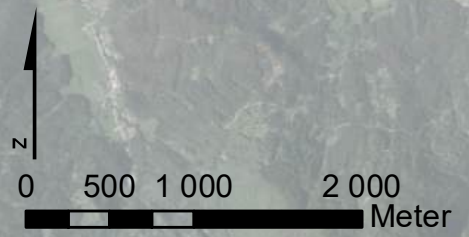
Heizsysteme

-  Erdgas
-  Kohle
-  Heizöl Extraleicht
-  Hackschnitzel
-  Holz-Pellets
-  Scheitholz
-  Nah- und Fernwärme
-  Nicht bekannt
-  Sonstige Biomasse
-  Strom
-  Gewässer
-  Gemeindegrenze



Klassifizierung der Heizsysteme

- nachhaltig
- ausgeglichen
- fossil





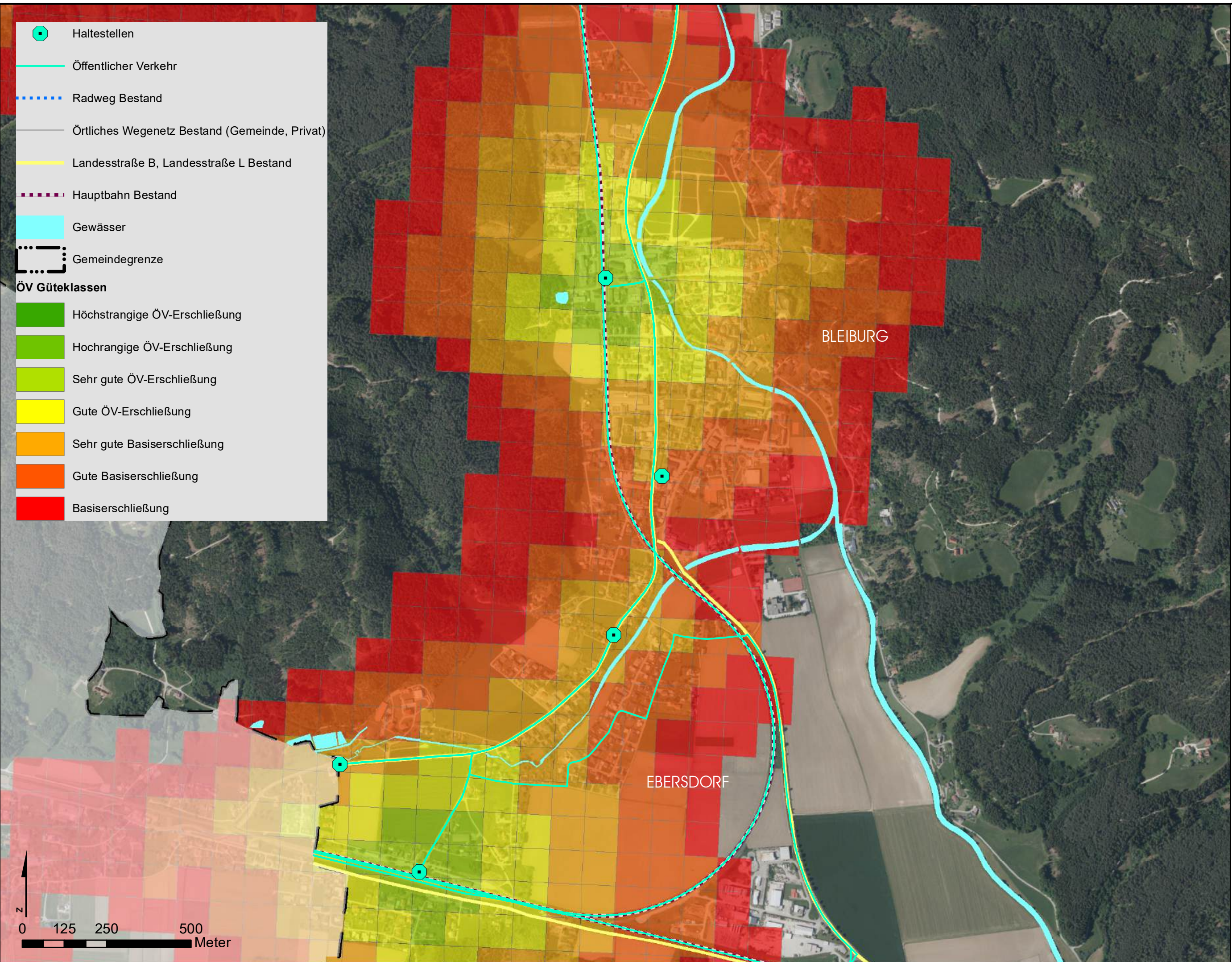
Stadtgemeinde Bleiburg - ÖEK 2026

Modul Energieraumordnung und Klimaschutz - Mobilität - Bleiburg

Maßstab 1:10.000
Bearbeitung: Jemel/Strauß
Beschlusssexemplar


Ing. Dr. Silvester Jemel
Ingenieurbüro für Raumplanung und Raumordnung

Grüßler Straße 16a
3100 Bleiburg
T ++43 (0) 42 32 72 72 5
M ++43 (0) 650 922 47 37
office@raumplanung-jemel.at
www.raumplanung-jemel.at





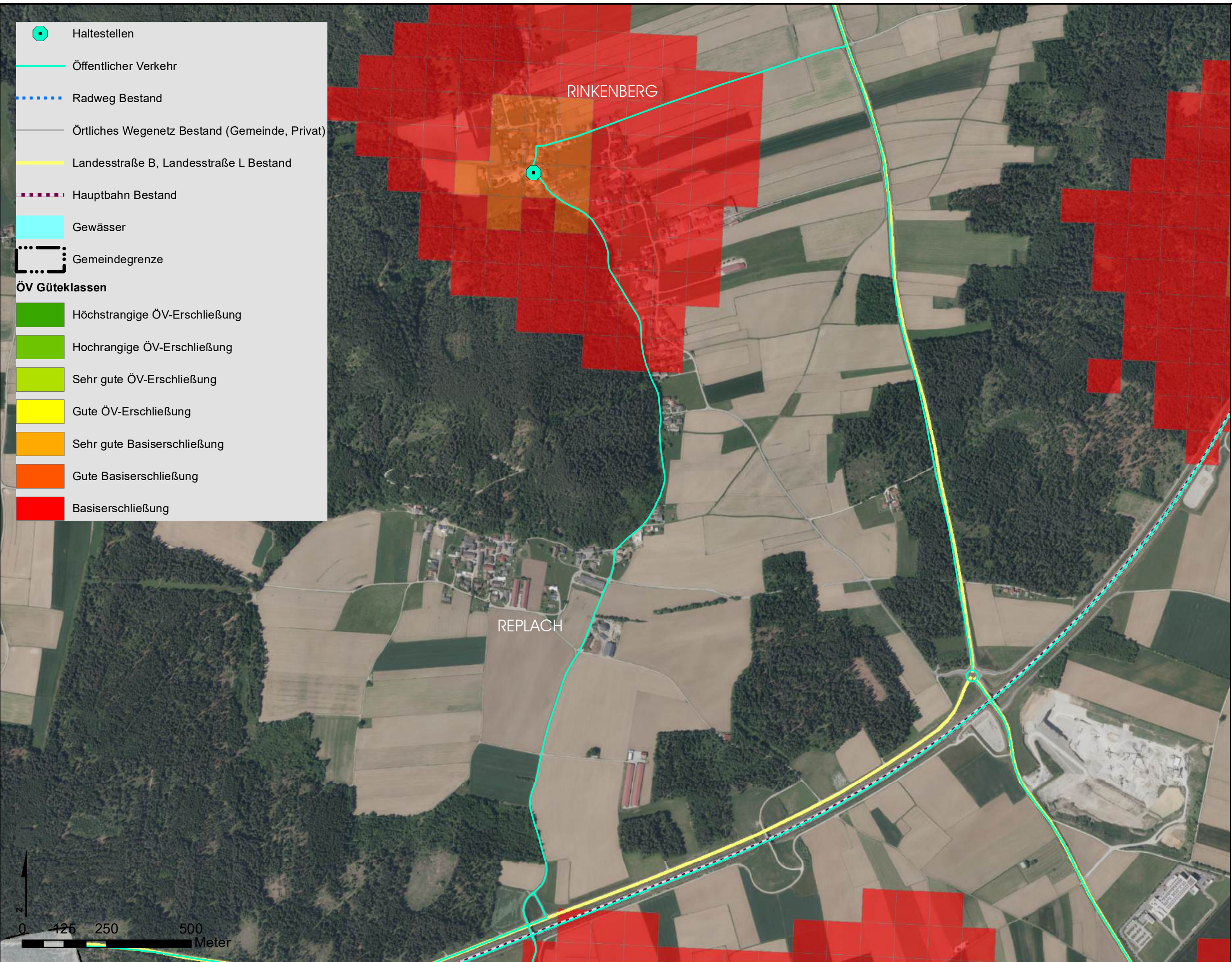
Stadtgemeinde Bleiburg - ÖEK 2026

Modul Energieraumordnung und Klimaschutz - Mobilität - Rinkenberg

Maßstab 1:10.000
Bearbeitung: Jernej/Strauß
Beschlusssexemplar

Mog. Dr. Silvester Jernej
Ingenieurbüro für Raumplanung und Raumordnung

Grafik: Straße 16a
3100
T +43 (0) 42 32 27 27 5
M +43 (0) 650 922 47 37
office@raumplanung-jernej.at
www.raumplanung-jernej.at



- Haltestellen
- Öffentlicher Verkehr
- Radweg Bestand
- Örtliches Wegenetz Bestand (Gemeinde, Privat)
- Landesstraße B, Landesstraße L Bestand
- Hauptbahn Bestand
- Gewässer
- Gemeindegrenze

ÖV Güteklassen

- Höchststrangige ÖV-Erschließung
- Hochrangige ÖV-Erschließung
- Sehr gute ÖV-Erschließung
- Gute ÖV-Erschließung
- Sehr gute Basiserschließung
- Gute Basiserschließung
- Basiserschließung





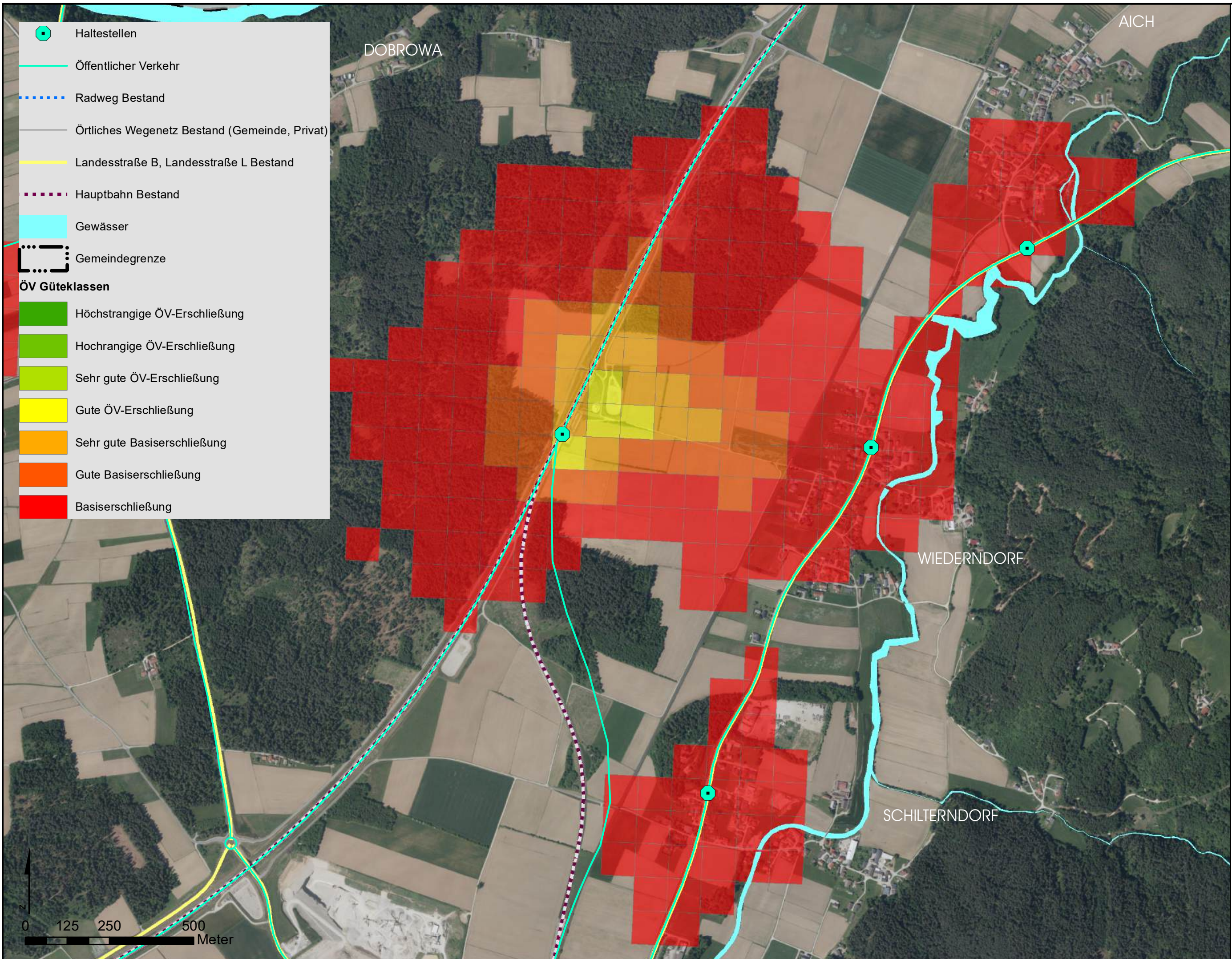
Stadtgemeinde Bleiburg - ÖEK 2026
















Modul Energieraumordnung und Klimaschutz - Mobilität

Maßstab 1:10.000
Bearbeitung: Jernej/Strauß
Beschlusssexemplar


Mag. Dr. Silvester Jernej
Ingenieurbüro für Raumplanung und Raumordnung

Grafik: Straße 16a
3100 Bleiburg
T ++43 (0) 42 32 72 72 5
M ++43 (0) 650 922 47 37
office@raumplanung-jernej.at
www.raumplanung-jernej.at



-  Haltestellen
-  Öffentlicher Verkehr
-  Radweg Bestand
-  Örtliches Wegenetz Bestand (Gemeinde, Privat)
-  Landesstraße B, Landesstraße L Bestand
-  Hauptbahn Bestand
-  Gewässer
-  Gemeindegrenze
- ÖV Güteklassen**
-  Höchststrangige ÖV-Erschließung
-  Hochrangige ÖV-Erschließung
-  Sehr gute ÖV-Erschließung
-  Gute ÖV-Erschließung
-  Sehr gute Basiserschließung
-  Gute Basiserschließung
-  Basiserschließung



Erläuterungen zur Checkliste Bestandsanalyse

Stand: Version 1 / 07.06.2024

Die vorliegende Checkliste dient der Bestandsanalyse zum Modul "Energieraumordnung und Klimaschutz" bei der Erstellung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes. Sie gibt einen Überblick zu relevanten Datengrundlagen, Studien, Konzepten oder Zielsetzungen zum Themenkomplex Energie / Klima und dient in weiterer Folge zur Dokumentation und Verbesserung der Datenbasis. Im Zuge der Bearbeitung sind von der Gemeinde bzw. der/dem Ortsplaner:in die verfügbaren Datengrundlagen auf Verfügbarkeit, Inhalt und Aktualität zu prüfen und zu erfassen.

Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte dem separaten Leitfaden zur Vorgehensweise "Energieraumordnung und Klimaschutz".

Bitte füllen Sie im Tabellenblatt "Checkliste" alle hellgrün hervorgehobenen Felder nach Möglichkeit vollständig aus und retournieren Sie das Ergebnis an die unten angeführte Kontaktadresse.

Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 15 - Standort, Raumordnung und Energie
Anschrift: Mießtaler Straße 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Telefon: 050 536-35002
Fax: 050 536-35000
E-Mail: abt15.post@ktn.gv.at

Datenfelder:	Erläuterung:
Gemeindename:	--> ausfüllen: GEMEINDENAME
Gemeindekennziffer:	--> ausfüllen: GEMEINDEKENNZIFFER (6-stellig)
Bearbeitungsstand:	--> ausfüllen: DATUM der Bearbeitung der Checkliste
Bearbeitung durch:	--> ausfüllen: NAME Bearbeiter:in der Checkliste
Nr.	laufende Nummer (vorausgefüllt)
Datengrundlage	Kurzbezeichnung Datengrundlage (vorausgefüllt)
Erläuterung zu wesentlichen Inhalten	Kurzbeschreibung Inhalt und Anwendungsmöglichkeit (vorausgefüllt)
Datenquelle	mögliche Datenquellen (vorausgefüllt)
Verfügbarkeit	--> ausfüllen: aktuelle Verfügbarkeit für Zwecke der Bearbeitung im ÖEK
Stand	--> ausfüllen: aktueller Stand der Datengrundlage (Datum)
Anmerkungen / Besonderheiten	--> ausfüllen: bedarfsweise ergänzende Anmerkungen oder Besonderheiten

Örtliches Entwicklungskonzept Modul "Energieraumordnung und Klimaschutz" Checkliste Bestandsanalyse						
Gemeindenname:		Bleiburg		Bearbeitungsstand: 25.03.2025		
Gemeindekennziffer:		20801		Bearbeitung durch: Paul Stöckl		
Nr.	Datengrundlage	Erläuterung zu wesentlichen Inhalten	Datenquelle	Verfügbarkeit	Stand	Anmerkungen / Besonderheiten
1. Generelle energie- und raumrelevante Strukturdaten / Konzepte / Untersuchungen						
1.1	Energieleitbilder und dgl. <i>(Berichte / Pläne / Daten)</i>	Kommunales (Detail-)Konzept bzw. strategische Festlegungen der Gemeinde zu Klima und/oder Energie. > gemeindespezifische Unterlagen	Gemeinde	ja	2024	
1.2	Kommunales Mobilitätskonzept <i>(Berichte / Pläne / Daten)</i>	Kommunales (Detail-)Konzept bzw. strategische Festlegungen der Gemeinde zu Mobilität (Fuß/Rad/ÖV/MIV). > gemeindespezifische Unterlagen	Gemeinde	nein		
1.3	Kommunale Energiebuchhaltung <i>(Berichte / Pläne / Daten)</i>	Kommunale Energiebuchhaltung bzw. -bilanzen mit Bedarfs-, Verbrauchs- und Effizienzdaten zu Strom und/oder Wärme bei öffentlichen Einrichtungen. > gemeindespezifische Unterlagen	Gemeinde	ja	2023	
1.4	Haupt-/Nebenwohnsitze lt. AGWR <i>(Geodaten / Tabellen)</i>	Anzahl der Haupt- und Nebenwohnsitze verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online > wird im Zuge des AGWR-Auszuges vom Land Kärnten bereitgestellt	Gemeinde	ja		
1.5	Handel & Geschäfte <i>(Geodaten)</i>	Standorte der Nahversorger, Einkaufszentren, Apotheken, Handelsbetrieben, Geschäften etc. > Daten in der Regel nur durch Sondererhebungen verfügbar	Gemeinde / sonstige	ja		
1.6	Arbeitsstätten und Beschäftigte <i>(Geodaten / Tabellen)</i>	objekt- bzw. adressgenaue Verortung der Arbeitsstätten inkl. Anzahl der Beschäftigten je Arbeitsstätte > Daten in der Regel nur durch Sondererhebungen verfügbar	Gemeinde / sonstige	nein		
1.7	Leerstandserhebung <i>(Geodaten / Tabellen / Berichte)</i>	Erhebung des Leerstandes von gewerblichen, privaten und öffentlichen Gebäuden. > Daten in der Regel nur durch Sondererhebungen verfügbar	Gemeinde / sonstige	nein		
1.8	Sonstige Untersuchungen, Konzepte oder Überlegungen mit Relevanz zur Energieraumplanung <i>(Berichte / Tabellen)</i>	Allfällige weitere Untersuchungen, Konzepte oder Überlegungen zu den Themen Energie, Mobilität und Siedlung im Zusammenhang mit Energieraumplanung. > gemeindespezifische Unterlagen	Gemeinde	nein		
Datenpaket Geodaten Generelle energie- und raumrelevante Strukturdaten						
1.9	Energieindikatoren <i>(Bericht)</i>	Auswertung wesentlicher Energieindikatoren. Berichtsexport als PDF mit Indikatoren und benchmark. > Einsichtnahmemöglichkeit für Gemeinden über IntraMap > wird von Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15		als PDF im Datenpaket oder online im KAGIS IntraMap
1.10	Heizungsreport <i>(Bericht)</i>	Auswertung wesentlicher Heizdaten auf Objektebene. Berichtsexport als PDF mit Indikatoren und benchmark. > Einsichtnahmemöglichkeit für Gemeinden über IntraMap > wird von Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15		als PDF im Datenpaket oder online im KAGIS IntraMap
1.11	Klima-Report Kärnten <i>(KAGIS IntraMap Anwendung)</i>	Der Klima-Report Kärnten für Klimaveränderung hinsichtlich Temperatur und Niederschlag mit Szenarien für eine zukünftige Entwicklung. > Einsichtnahmemöglichkeit für Gemeinden über CNC	Land Kärnten	online IntraMap		https://intragis.ktn.gv.at/webgisviewer/intramap/map/KAGIS-IntraMAP/Basiskarte?tool=webgis.tools.custom.klimareport

Örtliches Entwicklungskonzept | Modul "Energieraumordnung und Klimaschutz" | Checkliste Bestandsanalyse

Gemeindenname: **Bleiburg** Bearbeitungsstand: 25.03.2025
 Gemeindekennziffer: 20801 Bearbeitung durch: Paul Stöckl

Nr.	Datengrundlage	Erläuterung zu wesentlichen Inhalten	Datenquelle	Verfügbarkeit	Stand	Anmerkungen / Besonderheiten
1.12	Blick auf die Gemeinde (Berichte / Tabellen)	Statistische Kennzahlen zu Bevölkerung, Soziales, Tourismus, Verkehr, Industrie, Handel, Dienstleistungen, Volkswirtschaft, Land- und Forstwirtschaft etc. > öffentlich zugänglich via webapplikation	Statistik Austria	online		https://www.statistik.at/atlas/blick/
1.13	Gebäude Kärnten Gesamt (BEV Gebäudemodell)		OGD Open Government Data	OGD Datensatz		https://www.data.gv.at/
1.14	Kartenhintergrund Orthofoto		Land Kärnten	ÖEK Paket		
1.15	Haupt-/Nebenwohnsitze lt. AGWR (Geodaten / Tabellen)	Anzahl der Haupt- und Nebenwohnsitze verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online > wird im Zuge des AGWR-Auszuges vom Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15	Datum der Übermittlung	
1.16	POI - Öffentliche Einrichtungen (Geodaten)	Standorte von Verwaltungsgebäuden, Krankenhäusern, Feuerwehren, Schulen etc. > öffentlich zugänglich über OpenData	OGD	OGD Datensatz		https://www.data.gv.at/
1.17	Bevölkerungsverteilung (Geodaten)	Raster	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15		

2. Datengrundlagen Strom

2.1	Erzeugungsanlagen Photovoltaik (Datenbank)	Beim Netzbetreiber bzw. EVU eingemeldete bzw. registrierte PV-Anlagen mit Einspeisung in das öffentliche Netz. > Datenerfassung seit 2024 im AGWR möglich	Netzbetreiber	nein		kann mit vorliegenden Daten nicht geführt werden
2.2	Energiekennzahl lt. AGWR (Datenbank)	Energiekennzahl verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online	Gemeinde	teilweise		nahezu keine Energiekennzahl bei älteren Gebäuden bekannt
2.3	Erzeugungsanlagen Wasserkraft (Geodaten)	Wasserkraftanlagen gemäß Wasserbuch > ggf. Ergänzung der Daten seitens Land Kärnten	Gemeinde	nein		keine Anlagen bekannt

Datenpaket Geodaten Strom

2.4	Leitungsnetze Strom (Geodaten)	Leitungsnetzkataster für die Höchst-, Hoch- und Mittelspannungsebene Elektrizität. > wird von Land Kärnten bereitgestellt	Netzbetreiber / Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15		
2.5	Umspannwerke (Geodaten)	Standorte zur Umspannung von Höchst- auf Hoch- bzw. Mittelspannungsebene Elektrizität. > wird von Land Kärnten bereitgestellt	Netzbetreiber / Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15		
2.6	Transformatoren (Geodaten)	Standorte zur Umspannung von Mittel- auf Niederspannungsebene Elektrizität. > Daten zu Trafo nur durch Sonderhebungen verfügbar	Netzbetreiber / Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15		ab Herbst 2024
2.7	Erzeugungsanlagen Photovoltaik (Geodaten)	Beim Netzbetreiber bzw. EVU eingemeldete bzw. registrierte PV-Anlagen mit Einspeisung in das öffentliche Netz. > Datenerfassung seit 2024 im AGWR möglich	Netzbetreiber / Land Kärnten	KAGIS IntraMap		

Örtliches Entwicklungskonzept | Modul "Energieraumordnung und Klimaschutz" | Checkliste Bestandsanalyse

Gemeindenname:	Bleiburg	Bearbeitungsstand: 25.03.2025
Gemeidekennziffer:	20801	Bearbeitung durch: Paul Stöckl

Nr.	Datengrundlage	Erläuterung zu wesentlichen Inhalten	Datenquelle	Verfügbarkeit	Stand	Anmerkungen / Besonderheiten
2.8	Energiekennzahl lt. AGWR <i>(Geodaten)</i>	Energiekennzahl verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online > wird im Zuge des AGWR-Auszuges vom Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15	Datum der Übermittlung	
2.9	Erzeugungsanlagen Wasserkraft <i>(Geodaten)</i>	Wasserkraftanlagen gemäß Wasserbuch > wird von Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15		nicht vollständig
2.10	Erzeugungsanlagen Windkraft <i>(Geodaten)</i>	Windkraftanlagen gemäß Bewilligung Materienrechte. > wird von Land Kärnten ggf. bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15		Übermittlung im Bedarfsfall
2.11	Solarpotential Freifläche <i>(Geodaten)</i>	Solarpotential (theoretische Eignung und Jahresertrag) in der Freifläche aus landesweiten Analysen (Stand ca. 2016) > wird von Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15	2016	
2.12	Solarpotential Dachfläche <i>(Geodaten)</i>	Solarpotential (theoretische Eignung und Jahresertrag) auf Dachflächen aus landesweiten Analysen (Stand ca. 2016) > wird von Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15	2016	neuer Datensatz eventl. 2025
2.13	Energiebilanzen und Energiemix <i>(Berichte / Tabellen)</i>	Gesamtenergiebilanzen auf Gemeindeebene mit Aufschlüsselung nach Sektoren / Verbrauchertypen. > Daten in der Regel nur durch Sondererhebungen verfügbar	K-EIS Land Kärnten / in Ausarbeitung	KAGIS IntraMap in Ausarbeitung		zukünftig über K-EIS des Landes zur Verfügung gestellt
2.14	Netzkapazitäten Strom <i>(Geodaten / Tabellen)</i>	Kapazitätsdaten zur Einspeisung Elektrizität. Daten auf UW-Ebene öffentlich verfügbar (ebutilities.at). > Daten auf Trafoebene nur durch Sondererhebungen verfügbar	eventl. Netzbetreiber			in Bearbeitung

3. Datengrundlagen Wärme

3.1	Leitungsnetze Wärme <i>(Geodaten)</i>	Leitungsnetzkataster für Nah-/Fernwärme. > Erhebung bei Netzbetreiber erforderlich.	Netzbetreiber / Gemeinde	ja		Fa. GeoLine
3.2	Netzkapazitäten Wärme <i>(Geodaten / Tabellen)</i>	Kapazitätsdaten zur Einspeisung Wärme. > Daten in der Regel nur durch Sondererhebungen verfügbar	Netzbetreiber	nein		
3.3	Nah- bzw. Fernheizkraftwerke <i>(Geodaten)</i>	Nah- bzw. Fernheizkraftwerke > Daten in der Regel nur durch Sondererhebungen verfügbar	Kraftwerksbetreiber	ja		Standorte bekannt
3.4	Erzeugungsanlagen Solarthermie <i>(Geodaten)</i>	Bei Gemeinde bewilligte bzw. eingemeldete ST-Anlagen zur Eigenversorgung bzw. Einspeisung in Nahwärmenetz. > Datenerfassung seit 2024 im AGWR möglich > Daten in der Regel nur durch Sondererhebungen verfügbar	Gemeinde	nein		
3.5	Erzeugungsanlagen Prozesswärme <i>(Geodaten / Tabellen)</i>	Betriebsstandorte und Abwärmepotentiale für Prozesswärmenutzung (Industrie/Gewerbe). > Daten in der Regel nur durch Sondererhebungen verfügbar	Gemeinde / Betriebe	nein		
3.6	Gebäudealter lt. AGWR <i>(Datenbank)</i>	Gebäudealter (Rückschluss auf Sanierungsgrad) verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online	Gemeinde	teilweise		

Örtliches Entwicklungskonzept | Modul "Energieraumordnung und Klimaschutz" | Checkliste Bestandsanalyse

Gemeindenname: **Bleiburg** Bearbeitungsstand: 25.03.2025
 Gemeindekennziffer: 20801 Bearbeitung durch: Paul Stöckl

Nr.	Datengrundlage	Erläuterung zu wesentlichen Inhalten	Datenquelle	Verfügbarkeit	Stand	Anmerkungen / Besonderheiten
3.7	Gebäudewärmesystem lt. AGWR (Datenbank)	Art des Gebäudewärmesystems verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online	Gemeinde	teilweise		
3.8	Alter Wärmesystem lt. AGWR (Datenbank)	Alter des Gebäudewärmesystems verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online	Gemeinde	teilweise		
3.9	Brennart lt. AGWR (Datenbank)	Brennart des Gebäudewärmesystems verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online	Gemeinde	teilweise		

Datenpaket Geodaten Wärme

3.10	Gebäudealter lt. AGWR (Geodaten)	Gebäudealter (Rückschluss auf Sanierungsgrad) verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online > wird im Zuge des AGWR-Auszuges vom Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15	Datum der Übermittlung	
3.11	Gebäudewärmesystem lt. AGWR (Geodaten)	Art des Gebäudewärmesystems verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online > wird im Zuge des AGWR-Auszuges vom Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15	Datum der Übermittlung	
3.12	Alter Wärmesystem lt. AGWR (Geodaten)	Alter des Gebäudewärmesystems verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online > wird im Zuge des AGWR-Auszuges vom Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15	Datum der Übermittlung	
3.13	Brennart lt. AGWR (Geodaten)	Brennart des Gebäudewärmesystems verortet je Objekt gemäß Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. > Datenführung und Zugriff über AGWR-online > wird im Zuge des AGWR-Auszuges vom Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15	Datum der Übermittlung	
3.14	AGWR Heizart (Geodaten)	KAGIS Zusammenführung der Attribute Brennart & Wärmesystem > Datenführung und Zugriff über AGWR-online > wird im Zuge des AGWR-Auszuges vom Land Kärnten bereitgestellt	Land Kärnten	Datenpaket KAGIS Abt.15	Datum der Übermittlung	
3.15	Icons Energieraumplanung	Symbole als PNG oder SVG	Land Kärnten	Anhang Leitfaden / Abt.15 Fachliche Raumordnung	Datum der Übermittlung	

4. Datengrundlagen Mobilität

4.1	E-Ladestationen (Geodaten)	Ladestationen für E-Fahrzeuge (KFZ / Rad). > Daten in der Regel nur durch Sondererhebungen verfügbar	Betreiber	ja		Standorte bekannt
4.2	Radwegenetz - Alltag (Geodaten)	Lokales Radwegenetz für den Alltagsradverkehr. > gemeindespezifische Unterlagen	Gemeinde	nein		

Örtliches Entwicklungskonzept | Modul "Energieraumordnung und Klimaschutz" | Checkliste Bestandsanalyse

Gemeindenname: **Bleiburg** Bearbeitungsstand: 25.03.2025
 Gemeindekennziffer: 20801 Bearbeitung durch: Paul Stöckl

Nr.	Datengrundlage	Erläuterung zu wesentlichen Inhalten	Datenquelle	Verfügbarkeit	Stand	Anmerkungen / Besonderheiten
4.3	Radabstellanlagen (Geodaten)	Radabstellanlagen im öffentlichen Raum sowie bei Handel, Geschäften und öffentlichen Einrichtungen. > gemeindespezifische Unterlagen > Informationen zu Radboxen beim Land vorhanden	Gemeinde	nein		
4.4	Radverkehrskonzept (Bericht / Geodaten)	Örtliches Radverkehrskonzept mit Fokus auf Alltagstauglichkeit. > gemeindespezifische Unterlagen	Gemeinde	nein		
4.5	Fußwegenetz (Geodaten)	Lokales Fußwegenetz. > gemeindespezifische Unterlagen	Gemeinde	nein		
4.6	Rastplätze und Sitzgelegenheiten (Geodaten)	Rastplätze und Sitzgelegenheit im öffentlichen Raum. > gemeindespezifische Unterlagen	Gemeinde	teilweise		eigene Erhebungen/Aufzeichnungen durch Wirtschaftshof über GIS4YOU-App
4.7	Fußverkehrskonzept (Bericht / Geodaten)	Örtliches Fußverkehrskonzept mit Fokus auf Durchwegung. > gemeindespezifische Unterlagen	Gemeinde	nein		
4.8	Mikro-ÖV und Bedarfsverkehre (Bericht / Geodaten)	Örtliches bzw. regionales Mikro-ÖV-System (Anrufsammeltaxi etc.) als Zubringer und Ergänzung zum ÖPNV. > gemeindespezifische Unterlagen	Gemeinde	ja		Sonderzusatzverkehr Abschnitt am Nachmittag: Linie Oberloibach Ort - St. Georgen ob Bleiburg Süd